Leistungsbericht 2006

des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V.

Auf die Kinder kommt es an.

Deutsches Kinderhilfswerk

Inhalt

Kalender 2
Spendenmanagement
Die Spendendosenaktion 4
Unsere Fördermitglieder 4
Anlassspenden 5
Bußgelder 5
Die Mailings 5
Spendensammelaktionen 5
Die Krombacher Spenden Offensive 6
Traumjobs 6
LITEI-Weihnachtskarten 6
Spendentag für Kinder 6
Artis 6
Adventskonzert 6
Kommunikation
Unsere Botschafter für mehr Kinderfreundlichkeit 7
Verleihung der Goldenen Göre 7
www.dkhw.de 7
Kinder, Kinder! 8
Kinderfilmfest 8
Kampagne „Spielen und Bewegen – Mehr Platz für Kinder“ 8
Mobil für Kinderfreundlichkeit 9
Spendentag für Kinder – Neue Kampagne 10
Weltkindertagsfest 10
Parlamentarischer Abend 10
Zwei Neue im Team: Leo & Lupe 11
Programm
Programmabteilung 12
Kinderpolitik und Infostelle
mitWirkung! Eine Initiative zur Stärkung der Kinder- und Jugendbeteiligung 13
Werkstatt für Demokratie 13
Methodenbank 14
KiD – Kinderpolitik in Deutschland 14
Aktionsbündnis Kinderrechte und National Coalition 14
Förderfonds Kinderpolitik 15
Gemeinschaftsaktion Schleswig-Holstein 15
Förderfonds der Gemeinschaftsaktion „Schleswig-Holstein – Land für Kinder!” 16
Spielraum
100 pfiffige Ideen für kinderfreundliche Spielorte 17
Spielraumprojekt des Monats 18
Spiel! Platz ist überall 18
Fachtagung: Stadt für Kinder – Stadt der Zukunft 19
Bewegungsbaustellen für Berliner Grundschulen 19
Open Space „Spielend leben lernen” 20
Kinderfreundlichkeitsprüfung in Hotels und Gaststätten 20
Kinderkongress „Zukunft Stadt aus Kindersicht” 21
Förderfonds Spielraum 22
Gemeinschaftsaktion Bremen 23
Förderfonds Bremen 23
Medien
Öffentliche Diskussion und Fachkompetenz 24
Kindersache 25
„Deutschland sicher im Netz“ – Internauten 25
Fit fürs Handy – Der Handy Guide für Kids und Eltern 26
Für Klein und Groß – Ein Qualitätszeichen für kinder- und familienfreundliche Filme 26
K-Teams 27
GC Family – ideelle Partnerschaft & Messeauftritt 27
3. Auflage: Der Kindersache Internet Guide für Kids 28
Förderfonds Medien 28
Kindernothilfefonds
Harald Glööckler auf Tour 29
Ferienspaß für Kinder 30
Schulranzenaktion in Bremen und im Maingebiet mit Guido Böhr 30
Förderfonds Kinderkultur 31
Förderfonds Schule 32
Der Verein
Die Vereinsorganisation 33
Finanzen und Spenden 34
Dank an Förderinnen, Förderer und Partner 39

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen, Freunde, Förderinnen und Förderer,

2006 war ein überaus spannendes und erfolgreiches Jahr für unseren Verein, das mit vielen neuen Veranstaltungen und Ideen aufwarten konnte:

So waren wir in diesem Jahr Partner der Krombacher Spenden Offensive. Über drei Monate spendete die Krombacher Brauerei für jede verkaufte Flasche Krombacher Bier einen Cent für die gute Sache. Unterstützt wurde die Spenden Offensive von TV-Moderator Günther Jauch und Fußball-Idol Rudi Völler, der zudem in der beliebten TV-Sendung „Wer wird Millionär?“ für das Deutsche Kinderhilfswerk an den Start ging. Als die Krombacher Spenden Offensive am 9. Juli 2006 unter dem Motto „Gute Sache – gutes Bier“ zu Ende ging, brachte ein Spendenaufkommen von exakt 809.199,66 € für uns den erhofften Erfolg.

Unser Steckenpferd, das Weltkindertagsfest, haben wir erstmals nicht mehr als Veranstalter, sondern als Partner im Aktionsbündnis für Kinderrechte in Kooperation mit dem FEZ-Berlin begleitet.

Erstmals haben wir das „Mobil für Kinderfreundlichkeit“ durch alle 16 Bundesländer geschickt. Ein bunter Kleinbus – gesponsert von Daimler Chrysler – fuhr innerhalb von zwei Monaten quer durch Deutschland, um auf Festen, in Schulen und Kommunen Kinder zu informieren und ihre Stimmen und Meinungen zur Kinderfreundlichkeit in Deutschland „einzusammeln“. Die Kinder und Jugendlichen wurden animiert, ihre Wünsche, Forderungen und Meinungen in Briefen an Politikerinnen und Politiker zu artikulieren. Diese wurden dann bei der Abschlussveranstaltung in Berlin Wolfgang Thierse übergeben.

Ein weiteres Highlight war die erste Charity Gala zugunsten des Deutschen Kinderhilfswerkes. Initiator dieser Veranstaltung im Ritz Carlton am Potsdamer Platz in Berlin war unser Botschafter für den Kindernothilfefonds, Harald Glööckler, der seiner Rolle als Interessenvertreter für Kinder und Jugendliche aus sozial schwächeren Schichten mit großem Engagement nachkommt.

Außerdem konnten wie jedes Jahr viele Inhalte und Themen in Workshops, Diskussionsforen, Weiterbildungen und Seminaren an ein entsprechendes Fachpublikum vermittelt werden.

Zudem konnte 2006 die Summe von 663.182,30 € für Kinder und Jugendliche sowie sozial benachteiligte Familien ausgeschüttet werden.

Unser Leistungsbericht soll Ihnen klar aufzeigen: All diese Projekte und Förderungen konnten mit Hilfe Ihrer Spenden erreicht werden. Die erneute Verleihung des DZI-Spendensiegels zeigt, wie effizient und transparent das Deutsche Kinderhilfswerk Ihre Spenden verwendet.

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe! Bitte unterstützen Sie uns weiter, es gibt noch viel zu tun! Denn, auf die Kinder kommt es an!

Herzlichst
Ihr

Thomas Krüger
Präsident des Deutschen Kinderhilfswerkes

Kalender

Januar

25.1.
10 Bewegungsbaustellen an Berliner Grundschulen vergeben
Bildungssenator Klaus Böger, das Deutsche Kinderhilfswerk und die Unfallkasse rufen Unternehmen auf, die Aktion zu unterstützen, damit mehr Bewegungsbaustellen vergeben werden können.

Februar

7.2.
„Deutschland sicher im Netz“ wird zum Safer Internet Day um Beschwerdestelle bereichert – die „Internauten“ erweitern ihr Angebot.

März

31.3.
Deutsches Kinderhilfswerk startet **Kampagne „Spielen und Bewegen – Mehr Platz für Kinder!“**.

„100 pfiffige Ideen für kinderfreundliche Spielorte“
Das Deutsche Kinderhilfswerk fördert 100 pfiffige Spielprojektideen mit 500 €, 25 erhalten eine Förderung von weiteren 5.000 €.

April

20.4.
Deutsches Kinderhilfswerk verleiht die **Auszeichnung „Spielraumprojekt des Monats“** an Projekte, die beispielgebende Möglichkeiten der Gestaltung von Spiel- und Aufenthaltsbereichen im Freien aufzeigen.

Mai

11.5.
Deutsches Kinderhilfswerk hat das **Projekt „Ein Schulfrühstück für alle Kinder“** ins Leben gerufen, z.B. in der Evangelischen Grundschule an der Böhlstraße in Wesel, die mit 6.000 € gefördert wurde.

12.5.
Deutsches Kinderhilfswerk unterstützt **gesundes Mittagessen für Kinder** im Münchner Lichtblick Hasenbergl. Scheck in Höhe von 5.000 € wird überreicht.

Juni

Deutsches Kinderhilfswerk zeichnet die **25 besten Ideen für kinderfreundliche Spielorte** aus. Fördergelder werden aus der Krombacher Spenden Offensive zur Verfügung gestellt.

Schulranzen-Aktion in Bremen
Erstklässlerinnen und Erstklässlern aus Hartz-IV-Familien wird ein Schulranzen gespendet (insgesamt 1.000 Schulranzen). In Rheinland-Pfalz werden über 500 Schulranzen an bedürftige Kinder verschenkt.

Kalender

Juli

2.7.
Deutsches Kinderhilfswerk veranstaltet **ersten Spendentag auf dem Krongut Bornstedt** und überreicht Scheck in Höhe von 5.000 € an die beiden teilnehmenden Kinderzirkusse.

Die Krombacher Spenden Offensive, die am 9. Juli 2006 unter dem Motto „Gute Sache – gutes Bier“ zu Ende ging, bringt ein Spendenaufkommen von 809.199,66 €.

Das Mobil für Kinderfreundlichkeit tourt durch alle 16 Bundesländer, um für Kinderrechte zu werben und die Meinungen der Kinder und Jugendlichen einzusammeln.

August

10.8.
Deutsches Kinderhilfswerk verleiht die Auszeichnung **„Spielraumprojekt des Monats“** an das Projekt Traumladen „Stadterkundung-Architektur-Städtebau mit Kindern und Jugendlichen“ des Vereins Jugendarchitekturstadt (JAS) aus Gelsenkirchen.

GC Family – Ideelle Partnerschaft und Messeauftritt des Deutschen Kinderhilfswerkes

In einer **deutschlandweiten Postkartenumfrage** sagen Kinder ihre Meinung zur Kinderfreundlichkeit.

September

19.9.
„Mobil für Kinderfreundlichkeit“ in der Hauptstadt. Berliner Kinder überreichen Ergebnisse und Forderungen an den Vizepräsidenten des Deutschen Bundestages Wolfgang Thierse.

31.10.
1. Charity Gala im Ritz Carlton
Dort findet eine Benefiz-Modenschau statt, organisiert von unserem Botschafter Harald Glööckler.

Oktober

30.9.-3.10.
Deutsches Kinderhilfswerk geht mit der Stadt Heilbronn neue Wege in Sachen Kinderfreundlichkeit: **1. Kinderkongress „Zukunft Stadt aus Kindersicht“**

November

16.11.
Glööckler on Tour: 5. Station in Stuttgart. Im Namen des Deutschen Kinderhilfswerkes überreicht Harald Glööckler 3.000 € an die Kita „Sandbuckel“.

Dezember

Weihnachtsfeier in Torgelow für benachteiligte Kinder und Familien
Deutsches Kinderhilfswerk übergibt dafür 5.000 € an das Lokale Bündnis für Familien der Stadt Torgelow.

8.12.
Goldene Göre
Gastgeber ist erstmalig der Europapark Rust. 19.000 € können insgesamt an herausragende Projekte vergeben werden.

Die Spendendosenaktion

Das Jahr 2006 war wieder ein erfolgreiches Jahr in der inzwischen 28-jährigen Geschichte der Spendendose. Zwar beträgt der Zuwachs zum Vorjahr nur 35 T€, jedoch kann das vor dem Hintergrund der deutlich rückläufigen DM- und Fremdwährungsmengen als Erfolg gewertet werden.
Das Wachstum basiert vor allem darauf, dass durch eine höhere Effizienz der Organisation und Abläufe über 3.500 Dosen mehr eingesammelt werden konnten. Auch wurden die Sammelgebiete klarer strukturiert.
Unser Dank gilt allen Standortbetreuer/-innen sowie dem Team von der Spendendosenhotline, dem -versand, dem -transport und der -auszählung für ihren unermüdlichen Einsatz, ohne die das sehr gute Ergebnis nicht möglich gewesen wäre.
Insgesamt steht unsere Spendendose an ca. 60.000 Standorten und wird an den meisten Standorten mindestens 1x pro Jahr ausgetauscht. Dazu gehören neben vielen Bäckereien und Metzgereien vor allem auch Supermärkte, Tankstellen, Bankfilialen und Apotheken.
Das Deutsche Kinderhilfswerk ist immer auf der Suche nach neuen Standorten für seine Spendendosen!
Die Spendendose online: www.spendendose.de

Unsere Fördermitglieder

Eine besonders große Unterstützung unserer Arbeit erfahren wir durch unsere Mitglieder. Die rund 11.000 Privatpersonen, 150 Vereine und Firmen sowie die 470 Städte und Gemeinden ermöglichen durch ihr dauerhaftes und kontinuierliches Engagement die Umsetzung unserer Projekte für eine kinderfreundliche Lebenswelt in Deutschland.
Für diese Unterstützung sagen wir: Herzlichen Dank!
Erstmals konnte der Trend der seit Jahren sinkenden Mitgliedsbeiträge dank gezielter Maßnahmen aufgehalten werden. Dazu gehört die Aufrundungs-Aktion zur Glättung und Erhöhung der Mitgliedsbeiträge der Fördermitglieder.
Unser Dank gilt allen Förderern, die sich entschieden haben, das Deutsche Kinderhilfswerk zukünftig noch großzügiger zu unterstützen.
Im Rahmen von Maßnahmen zur Gewinnung von neuen Mitgliedern gelang es, durch eine gezielte Telefonaktion langjährige Spenderinnen und Spender für eine dauerhafte Fördermitgliedschaft zu gewinnen. Diese Mitglieder begrüßen wir auf das Herzlichste und danken ihnen für ihre Bereitschaft, das Deutsche Kinderhilfswerk zu unterstützen.
Das Deutsche Kinderhilfswerk und seine Mitglieder sind eine starke Gemeinschaft für ein kinderfreundliches Deutschland!

Stand Mitglieder per 31.12.2006

Mitglieder insgesamt:	10.837
Fördernde Mitglieder:	10.051
Ordentliche Mitglieder:	154
Städte/Gemeinden:	467
Vereine/Verbände:	142
Firmen:	23

Die besten 20 Standorte 2006

Standort	Ort	Gesamt
Burger King	Köln/Flughafen	3.171,77 €
Burger King	Stuttgart/Flughafen	3.118,09 €
Burger King	Konstanz	2.771,62 €
Burger King	Reutlingen	2.746,61 €
Burger King	Filderstadt Bernhausen	2.138,80 €
Dirk Rossmann im Hauptbahnhof	Hamburg	1.550,91 €
Burger King	Weingarten	1.511,26 €
Burger King	Friedrichshafen	1.476,92 €
Galeria Kaufhof	Hannover	1.333,79 €
Marktkauf Weil	Weil am Rhein	1.326,71 €
Krongut (Spendentag)	Potsdam	1.157,95 €
Burger King	Rottweil	1.133,48 €
Burger King	Mannheim	1.044,22 €
Fontane-Apotheke	Bielefeld	1.040,64 €
Wal Mart Germany GmbH & Co.KG	Singen	972,28 €
Burger King	Berlin-Spandau	950,24 €
Burger King	VS-Villingen	948,01 €
Kaufland	Freilassing	939,57 €
Burger King	Berlin-Schönefeld	856,54 €
Burger King	Rastatt	784,06 €

Anlassspenden

Spenderinnen und Spender unterstützen das Deutsche Kinderhilfswerk einmalig oder regelmäßig mit einem Betrag ihrer Wahl. Daneben gibt es viele, die anlässlich eines persönlichen Ereignisses von ihren Gästen anstelle von Geschenken um Spenden für das Deutsche Kinderhilfswerk bitten.
Ob Jubiläum, Geburtstag oder Hochzeit, im vergangenen Jahr bedachten uns zahlreiche Menschen mit ihrer Anlassspende. Insgesamt konnten wir 8.216,06 € als Unterstützung in zahlreiche Projekte geben.

Bußgelder

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist als gemeinnützige Einrichtung seit vielen Jahren auch Empfänger von Geldauflagen. So konnten wir uns im vergangenen Jahr über die Zuweisung von 17.055 € freuen. Mit den zugewiesenen Geldauflagen konnten wir Projekte in den Bereichen Kinderpolitik, Spielraum, Medien und Kinderkultur unterstützen.

Die Mailings

In unserem Frühjahrsmailing baten wir um Spenden für unsere Aktion „Ferienspaß für alle Kinder". Dabei kamen 7.723,65 € zusammen.
Unser Mailing am Jahresende mit dem Aufruf zur Unterstützung der Chancengleichheit durch Bildung für alle Kinder erbrachte den Betrag von 24.464,27 €. Dafür möchten wir uns bei allen Spenderinnen und Spendern sehr herzlich bedanken.

Spendensammelaktionen

Nachfolgend möchten wir uns stellvertretend für viele Spendensammelaktionen bei allen Menschen bedanken, die sich in 2006 durch ihre besonderen Ideen und ihren Einsatz für Kinder in Deutschland engagiert haben.

Harald Glööckler Charity Gala

Am 31. Oktober 2006 fand sie statt, die erste Charity Gala für das Deutsche Kinderhilfswerk, organisiert durch den Botschafter und Schirmherrn des Kindernothilfefonds, den bekannten Modeschöpfer Harald Glööckler. Rund 400 Gäste kamen ins Berliner Hotel Ritz Carlton und spendeten über 40.000 € für das Deutsche Kinderhilfswerk zur Bekämpfung der Kinderarmut in Deutschland.
Höhepunkte des Abends waren ein Auftritt des Weltstars Bonnie Tyler und die „POMPÖÖS" Star-Couture Show „Au nom de l'amour" mit Hollywood-Diva Brigitte Nielsen, Angelika Milster, Irene Hubschmid, Swetlana Baronin von dem Bottlenberg, Cora Baronin von dem Bottlenberg sowie 20 Pompöös Star-Couture Models und vielen anderen.

Schlafhandys

Der Handymarkt in Deutschland ist in den letzten Jahren dynamisch gewachsen. Ebenso allerdings auch der Berg der „Schlafhandys". Schätzungsweise 135 Millionen Althandys lagern in Deutschlands Haushalten. Dies bedeutet, dass jeder Haushalt im Schnitt über 3-4 Althandys verfügt. Jedes Jahr kommen ca. 35 Mio. hinzu. Einen Teil davon wollte das Deutsche Kinderhilfswerk mit Hilfe von aufgeweckten Schülerinnen und Schülern aufspüren, denn diese „Schlafhandys" sind bares Geld wert.
GREENER SOLUTIONS, der Recycling-Partner der Aktion, zahlte je nach Zustand der gespendeten Althandys zwischen 0,50 und 4 € an das Deutsche Kinderhilfswerk. Bis zum Jahresende 2006 haben sich über 300 Schulen angemeldet und bereits über 3.600 Handys gesammelt. Dies entspricht einem Spendenwert von über 7.000 €.
Mit einem besonderen Engagement brachte sich die Firma ALSCO in diese Aktion ein. Der Mietwäscheherstellter verteilte über seine 15 Filialen ebenfalls Sammelbehälter für Althandys an seine Kunden (Hotels und Restaurants). Dabei konnten noch einmal 1.646 Handys mit einem Gesamtwert von 3.077 € gesammelt werden. Außerdem spendete die Firma ALSCO dem Deutschen Kinderhilfswerk darüber hinaus die Summe von 25.000 €.
Dafür unser ganz herzlicher Dank!

Die Krombacher Spenden Offensive

Die Krombacher Spenden Offensive, die am 9. Juli 2006 unter dem Motto „Gute Sache – gutes Bier“ zu Ende ging, brachte ein Spendenaufkommen von exakt 3.302.855,76 €. Neben zwei anderen Organisationen konnte auch das Deutsche Kinderhilfswerk von der Aktion profitieren. Als das Projekt am 1. April 2006 an den Start ging, betrug das selbst gesteckte Ziel ca. 3 Mio. €, das schließlich um mehr als 300.000 € übertroffen werden konnte. Das Deutsche Kinderhilfswerk konnte durch die Aktion die unglaubliche Summe von 809.199,66 € für seine Arbeit verwenden.

Traumjobs

Rund 300 Schülerinnen und Schüler konnten im Rahmen der Praktikumsinitiative „Traumjobs für einen Tag“ der DBV-Winterthur ihre Lieblingsberufe aus den unterschiedlichsten Berufszweigen auf die Probe stellen. Für ihren Einsatz spendeten die beteiligten Unternehmen ein symbolisches Entgelt, mit dem das Deutsche Kinderhilfswerk die Grundausstattung bedürftiger Schulanfängerinnen und Schulanfänger finanziert – wie Lernmaterialien oder Schultüte. Insgesamt 1.205 € fließen in das Projekt „Eine Schultüte für jedes Kind“ und unterstützen finanziell benachteiligte Kinder beim Schuleinstieg. Daneben wurden Kinder einer Wiesbadener Kindertagesstätte mit Sachspenden bedacht. Am Ende der Aktion überreichte Dr. Frank Keuper, Vorstandsvorsitzender des Versicherungsunternehmens, einen Scheck über 5.000 € an das Deutsche Kinderhilfswerk.

LITEI-Weihnachtskarten

2006 nahm der Litei-Verlag erstmals Karten mit Spendenanteil in sein vielfältiges Postkartensortiment auf. Das heißt, ein Teil der vom Verkauf bestimmter Weihnachtskarten erzielten Einnahmen geht an einen gemeinnützigen Verein.
Der Partner für die Weihnachtskarten 2006 mit Spendenanteil war das Deutsche Kinderhilfswerk.
Der Litei Verlag ist bekannt für seine exklusive Produktlinie, die sowohl traditionelle Gruß- und Weihnachtskarten, als auch individuell beschreibbare PC-Briefe und PC-Karten für Weihnachten und viele weitere Anlässe umfasst.

Spendentag für Kinder

Am 1./2. Juli 2006 fand der erste Spendentag auf dem Krongut Bornstedt in Potsdam statt. Anlass war der Geburtstag von Prinzessin Charlotte (Schwester des letzten Deutschen Kaisers). In ihrer Kinderzeit wurde ihr zu Ehren jedes Jahr ein großes Fest veranstaltet mit Clowns und Gauklern.
Jetzt waren Kinder am Spendentag selbst die Zirkuskünstler/-innen! In ihren unterhaltsamen und künstlerisch hochwertigen Programmen zeigten sie, was sie können! Die Erlöse des Spendentages gingen direkt an die Kinderzirkusse Montelino und Cabuwazi.

ARTIS

Der Einlass des Konzerthauses am Gendarmenmarkt in Berlin wird durch studentische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma ARTIS Veranstaltungsgesellschaft organisiert. Am Freitag, den 8. Dezember, führten die Studentinnen und Studenten auf Eigeninitiative eine Spendenaktion für das Deutsche Kinderhilfswerk durch. Alle Studierenden spendeten ihren Arbeitslohn des Abends. Dabei kamen 850 € zusammen. Begeistert von soviel Engagement erhöhte die Firma ARTIS die Summe auf 2.000 €. Das Deutsche Kinderhilfswerk ist sehr beeindruckt von dieser Initiative der Studierenden, die sich trotz ihres geringen Einkommens so engagiert für Kinder in Deutschland einsetzen.

Adventskonzert

Am Sonntag, den 3. Dezember 2006 fand in der Pfarrkirche Heilige Dreifaltigkeit in Rüsselsheim-Haßloch ein Adventskonzert der besonderen Art statt. Unter dem Motto „Engel und Hirten“ gestalteten M. Maron (Sopran), K. Pons (Oboe) und M. Eli (Orgel) einen wunderschönen, festlichen und besinnlichen Adventsnachmittag. Der Erlös des Konzertes, welcher 486,46 € betrug, wurde für die Arbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes gespendet.

Unsere Botschafter für mehr Kinderfreundlichkeit

Die Arbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes wurde auch 2006 wieder von Prominenten unterstützt.

Wolfgang Lippert

Der bekannte Moderator Wolfgang Lippert ist seit langem Botschafter des Deutschen Kinderhilfswerkes. Gerade mit seinem Engagement bei „Künstler für Kinder“, der Moderation der Kindersendung „He Du“ und diversen Kinderlieder-LPs hat Wolfgang Lippert sein großes Herz für Kinder gezeigt. Auf vielen Veranstaltungen setzte er sich bereits für Kinder ein.

Harald Glööckler

Der extravagante Modemacher Harald Glööckler engagiert sich als Botschafter des Deutschen Kinderhilfswerkes und Schirmherr des Kindernothilfefonds seit dem 5. Januar 2005 für Kinder in Not in Deutschland. Er veranstaltete am 31. Oktober 2006 im Hotel Ritz Carlton in Berlin die erste Charity Gala für das Deutsche Kinderhilfswerk.

Verleihung Goldene Göre

Am 8. Dezember 2006 war es soweit, die Goldene Göre wurde verliehen. Gastgeber war erstmalig der Freizeit- und Familienpark Rust.
Die Bundessieger kamen aus Neckartenzlingen, Hamburg und Berlin. Die Festreden hielten der Geschäftsführer des Europa-Parks in Rust, Roland Mack, Lucy (No Angels) und die Kunstturnerin Magdalena Brzeska. Durch den Abend führte der bekannte Fernsehmoderator Ingo Dubinski. Das Deutsche Kinderhilfswerk hat die Goldene Göre für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Gestaltung ihrer Lebenswelt zum vierten Mal vergeben.

Wichtig ist es, dass die Aktionen gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen entwickelt, geplant und umgesetzt worden sind.
Unterstützt wird der Preis durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Erster Preisträger (10.000 €):
SMV Gymnasium Neckartenzlingen
Neckartenzlinger Filmfestspiele

Zweiter Preisträger (5.000 €):
Kulturbrücke Hamburg e.V.
SWITCH – Die kostenlose Kinderweltreise in Hamburg

Dritter Preisträger (3.000 €):
Baufachfrau Berlin e.V. aus Berlin
Mädchen-Bewegungswerkstatt – girls move

Nominiert waren insgesamt fünf Projekte mit hervorragender Projektarbeit.

Der Leserpreis der Zeitschrift Familie&Co, dotiert mit 1.000 €, ging an die **Evangelische Stiftung Christopherushof aus Saalfeld** für ihr Projekt **Bon Courage – Nur Mut! – Stadtfest für Toleranz und Zivilcourage, gegen Gewalt und Rassismus**.

www.dkhw.de

Hier wird über den Verein, über Mitarbeiter/-innen sowie Repräsentantinnen und Repräsentanten, über sämtliche Aktivitäten wie Fördertätigkeit, Preisverleihungen usw. informiert. Genauso findet man aktuelle Infos zu den Themen Kinderpolitik, Medien & Kinder, Kinderkultur und Spielraum, sowie Hinweise und Kontaktadressen zu externen Kompetenzzentren, sowie Expertinnen und Experten zu den jeweiligen Themengebieten. Auch aktuelle Zahlen und Beiträge zu unserem Kindernothilfefonds und Verknüpfungen zu den anderen Seiten des Deutschen Kinderhilfswerkes wie kindersache.de, Kinderhauptstadt.de, Weltkindertag.de, Kinderpolitik.de und zu unserer elektronischen Spendendose (www.spendendose.de) gehören zum Service. 2006 wurden die Newsletter der Kommunikationsabteilung und Programmabteilung zusammengelegt und erscheinen im neuen Format. Zu finden sind jetzt kompakt alle aktuellen Nachrichten und Informationen des Deutschen Kinderhifswerkes in einem Newsletter.

Kinder, Kinder!

Die Herausgabe unserer Mitgliederzeitschrift „Kinder, Kinder!“ ging 2006 ins 7. Jahr. Viermal jährlich geben wir dieses vierseitige Magazin für unsere ordentlichen Mitglieder, Gemeinde- und Vereinsmitglieder heraus. Hier wird über alle aktuellen Aktionen und Kampagnen des Deutschen Kinderhilfswerkes in kompakter Form Bericht erstattet. Zudem informieren wir über anstehende Projekte, geben Buchtipps und veröffentlichen Termine für Seminare, Fachtagungen und Kongresse. Wer an aktuellen Informationen über das Deutsche Kinderhilfswerk interessiert ist, dem können wir unser Magazin auch als PDF-Datei zum Download anbieten.
Außerdem stellen wir unseren Fördermitgliedern eine zweimal jährlich erscheinende Sonderausgabe der „Kinder, Kinder!“ zu. Hier wird in erster Linie die vielseitige Fördertätigkeit des Vereins vorgestellt.

Das Kinderfilmfest

Seit 1978 zeigt die Sektion im Kinderfilmfest bei der Berlinale Filme für Kinder. Seit 2004 gibt es auch den Jugendfilmwettbewerb. 2006 liefen insgesamt 21 Spielfilme aus 18 Ländern über die Leinwände, darunter vier Weltpremieren und acht internationale Premieren. Hinzu kamen Kurzfilme aus 16 Ländern.
Das Deutsche Kinderhilfswerk war auch 2006 Partner des Kinderfilmfestes. Die Auswirkungen der weltweit zunehmenden Migration auf das Zusammenleben der Generationen bot den thematischen Bogen des Kinder- und Jugendprogramms bei diesem Filmfest.
Der Kinderfilm braucht mehr Aufmerksamkeit. Dabei helfen die Preise des Deutschen Kinderhilfswerkes in den Kategorien bester Kinderfilm und bester Kurzfilm. Am 19. Februar 2006 wurden sie im Berliner Zoo Palast überreicht.
Der Preis für den besten Kinderfilm (7.500 €) ging an:
Ang Pagdadalaga ni Maximo Oliveros/Maximo Oliveros blüht auf von Auraeus Solito und für den besten Kurzfilm (2.500 €) an:
Wei xiao der yu/Ein Fisch mit einem Lächeln von C. Jay Shih, Alan Tuan und Poliang Lin.

Thomas Hailer und Lutz Mannkopf als Vertreter des Deutschen Kinderhilfswerkes

Kampagne „Spielen und Bewegen – Mehr Platz für Kinder!“

Das Deutsche Kinderhilfswerk startet Mitte Februar die bundesweite Kampagne „Spielen und Bewegen – Mehr Platz für Kinder!“.
„100 pfiffige Ideen für Spielorte“ werden gesucht. (Mehr auf Seite 17)
Dank der Unterstützung der Krombacher Spenden Offensive kann das Deutsche Kinderhilfswerk 25 dieser Spielideen zur Förderung von Spiel und Bewegung mit insgesamt 125.000 € unterstützen.
Informationen zu den geförderten Projekten:
www.dkhw.de –> Aktivitäten –> Projekte

Mobil für Kinderfreundlichkeit

Das Deutsche Kinderhilfswerk hat 2006 erstmals kein eigenes Weltkindertagsfest durchgeführt. Für dieses Jahr, wurde eine neue Aktion ins Leben gerufen, welche ihre ideellen Wurzeln in der beliebten „Karawane für mehr Kinderfreundlichkeit“ hat:
„Mobil für Kinderfreundlichkeit“ – das ist sowohl Slogan als auch Herzstück einer bundesweiten Aktion des Deutschen Kinderhilfswerkes. Mit einem Kleintransporter fuhr das Team des Deutschen Kinderhilfswerkes zwei Monate kreuz und quer durch Deutschland, um mit Hilfe unterschiedlicher Angebote auf Kinderfreundlichkeit in Deutschland hinzuweisen und die Stimmen und Meinungen nicht nur der Kinder und Jugendlichen „einzusammeln“. Es interessierte auch, was die Verantwortlichen vor Ort – Bürgermeister/-innen und Stadträte und Stadträtinnen – dazu zu sagen hatten.
An insgesamt 16 Standorten machte das Mobil halt und ließ an die 1.000 Kinder zu Wort kommen.

Die Angebote

Die Kinder und Jugendlichen wurden animiert ihre Wünsche, Forderungen und Meinungen aktiv zu artikulieren mit den Aktionen:

- „Coole Sprüche“ zum Thema Kinderfreundlichkeit in Deutschland
- „Kinder in der Kiste“
- Briefe an die Bundesregierung

Es wurden Informationsmaterialien verteilt und die Internetseite www.kinderfreundlichkeit.de vorgestellt.

Die Tour in Daten

Datum	Ort/Bundesland	Partner vor Ort
1.6.	Berlin (Berlin)	FEZ Berlin
2.6.	Frankfurt/O. (Brandenburg)	Kindervereinigung Frankfurt/O. e. V.
6.6.	Rostock (Mecklenburg-Vorpommern)	Jugendamt Rostock/ Kinderkoordinatorin
11.6.	Elmshorn (Schleswig-Holstein)	Amt für Kinder, Jugend, Schule und Sport
13.6.	Hamburg (Hamburg)	SPIELtiger e. V.
15.6.	Bremen (Bremen)	SpiellandschaftStadt e. V.
22.6.	Eickenrode (Niedersachsen)	Forscherkids
24.6.	Krefeld (Nordrhein-Westfalen)	KRETA – die Etage für Aktionen und Projekte im Jugendhaus
6.7.	Rodgau (Hessen)	Sozial- und Jugendamt
8.7.	Bodenheim (Rheinland-Pfalz)	Die ganze Gemeinde mit dem Bürgermeister an der Spitze
11.7.	Eppelborn (Saarland)	Kinder- und Jugendbeauftragte
13.7.	Freiburg (Baden-Württemberg)	Kinderbüro Freiburg
16.7.	München (Bayern)	Kinderbeauftragte der Landeshauptstadt
19.7.	Weimar (Thüringen)	Kinderbüro der Stadt Weimar
27.7.	Magdeburg (Sachsen-Anhalt)	Kinderbeauftragte der Stadt
29.7.	Leipzig (Sachsen)	Leipziger Kinderbüro e. V. und Haus Steinstraße e. V.

Auf der Abschlussveranstaltung am 19.9.2006 überreichte das Deutsche Kinderhilfswerk die Ergebnisse und Forderungen der Kinder und Jugendlichen an den Vizepräsidenten des Deutschen Bundestages, Wolfgang Thierse. Der Kern ihrer Forderungen: Kinder wollen in unserem Land endlich ernst genommen werden! Und das nicht nur am 20. September, dem Weltkindertag.

Spendentag für Kinder – Neue Kampagne

„Spendendosenfüller gesucht! Für Kinder in Deutschland“ – unter diesem Motto startete das Deutsche Kinderhilfswerk erstmalig eine bundesweite Initiative. Ziel ist es, während eines Tages mit Veranstaltungen in den Spendendosen Spenden zu sammeln, die Kindern in Deutschland zugute kommen. Zu diesem Zweck fand unter dem Motto „Charlottes Geburtstag“ am 1./2. Juli auf dem Krongut Bornstedt der erste Spendentag für Kinder in Deutschland statt. Es traten junge Artistinnen und Artisten des Potsdamer Cirkus Montelino und des Berliner Circus Cabuwazi auf.
Diese Projekte waren es auch, die mit den Spenden der Aktion unterstützt wurden.

Weltkindertagsfest

Am Sonntag, den 17. September 2006 fand das Weltkindertagsfest zum 5. Mal in Folge am Potsdamer Platz in Berlin statt.
Zum ersten Mal vom FEZ-Berlin produziert. Mit dem Deutschen Kinderschutzbund und UNICEF Deutschland trat das Deutsche Kinderhilfswerk im „Aktionsbündnis für Kinderrechte" als Veranstalter auf.
Ziel war es eine überregionale öffentliche Aufmerksamkeit für die UN-Kinderrechte zu generieren.
Das Deutsche Kinderhilfswerk präsentierte sich mit einem vielfältigen Angebot zum Thema Kinderrechte auf dem Areal rund um die Historische Ampel.
Inhaltlich wurde das breite Spektrum der Tätigkeiten des Vereins vorgestellt.

Kinderpolitik: Mobil für Kinderfreundlichkeit (Kinder in der Kiste, Denkzettel für die Zukunft)

Spielraum: Bewegungsbaustelle

Medien: kindersache-Chat, Internauten

Kindernothilfe: Gesundes Frühstück, Quiz zur gesunden Ernährung

Deutsches Kinderhilfswerk: allgemeine Informationen und Give-aways (Luftballons, Stirnbänder/Federn, Glücksmünzenaktion)

Parlamentarischer Abend

Auf Einladung des Deutschen Kinderhilfswerkes fand am Weltkindertag (20.9.) der Parlamentarische Abend 2006 statt. In Anwesenheit unseres Präsidenten Thomas Krüger und des Parlamentarischen Staatssekretärs im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hielt der Stadtplaner und Architekt Dr.-Ing. Klaus Habermann-Nieße einen viel beachteten Vortrag zum Thema „Kinder und Jugendliche im öffentlichen Raum“. Der Parlamentarische Abend ist ein Diskussionsforum mit engagierten Politikerinnen und Politikern in Berlin. Diese Veranstaltung soll einen Austausch über aktuelle Themen zwischen Expertinnen und Experten in kinderpolitischen Themenfeldern möglich machen.

Zwei Neue im Team: Leo & Lupe

Das Deutsche Kinderhilfswerk freut sich, Ihnen Leo und Lupe vorstellen zu können. Seit Ende 2006 sind sie im Einsatz. Die beiden Figuren wurden eigens für die Ansprache von Kindern entwickelt.
Leo, 11 Jahre, ist eine echte Göre. Sie ist neugierig und spontan. Langes Grübeln liegt ihr nicht, und die Möglichkeit zu scheitern, ist für Leo kein Grund tatenlos zu bleiben. Gerade gegen Ungerechtigkeiten setzt sie sich zur Wehr.
Lupe, genauso alt wie Leo, ist da ganz anders – ein Denker. Er will Zusammenhänge begreifen und mitreden können, möchte ernst genommen werden und verabscheut es, sich hilflos zu fühlen. Lupe wägt die Dinge gründlich ab, bevor er folgenschwere Entscheidungen trifft.
Leo und Lupe sind nicht allein. Da gibt es noch Leos Mutter, die Familie von Lupe mit einem kleinen Bruder und ihre besten Freunde Sophie und Tayfun. Ihren ersten Einsatz hatten Leo und Lupe schon im neuen Handy Guide. Zukünftig werden sie in vielen Publikationen des Deutschen Kinderhilfswerkes, die Kindern und Jugendlichen wichtige Themen näher bringen möchten, auftreten.

Programmabteilung

2006 erfuhren die einzelnen Referate im Deutschen Kinderhilfswerk eine Neuordnung. Zielstellungen waren eine gemeinsame Jahresplanung der Referate Kinderpolitik, Spielraum und Medien, eine Gleichstellung des Kindernothilfefonds als Referat und schließlich die Neubestimmung der „Infostelle Kinderpolitik“ mit einer Querschnittsfunktion für alle Referate. Sie trägt nun den Namen „Infostelle des Deutschen Kinderhilfswerkes“ und befindet sich zusammen mit den vier Referaten in der Programmabteilung, die eine Leitungsstelle erhielt. Übergreifend wurden die Querschnittsziele Informieren, Vernetzen, Fördern und Würdigen sowie Beraten und Fortbilden festgelegt.
Um die inhaltliche Ausrichtung der Referate zu unterstreichen und den personellen Ressourcen entsprechend zu konzentrieren, haben die Referate Schwerpunktthemen bestimmt.

Kinderpolitik – Partizipation

Spielraum – Spiel- und Bewegungsförderung

Medien – Kindermedienkompetenz

Kindernothilfe – Kinderarmut

Kinderpolitik und Infostelle

Das Referat Kinderpolitik und die Infostelle des Deutschen Kinderhilfswerkes informieren, vernetzen, beraten, unterstützen und fördern bundesweit Einrichtungen, Projekte und Maßnahmen, mit denen die aktive Rolle von Kindern und Jugendlichen bei der Gestaltung ihrer Lebenswelten gefördert werden. Dabei tritt das Deutsche Kinderhilfswerk gleichermaßen als unterstützender Fachverband, als Veranstalter und Träger eigener Maßnahmen und Veranstaltungen und zunehmend als Lobbyverband für Kinderinteressen auf.
Das Deutsche Kinderhilfswerk hat auch 2006 mit Zahlen und Daten aktuelle Entwicklungen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe aufgezeigt. So war eindeutig feststellbar, dass die Chancen für Kinder und Jugendliche in Deutschland sehr unterschiedlich verteilt sind und insbesondere Kinder unter der schlechten sozialen Situation in vielen Familien leiden. Auch und besonders an dieser Stelle drängt das Deutsche Kinderhilfswerk Staat und Gesellschaft auf eine Einhaltung der UN-Kinderrechte.

mitWirkung! Eine Initiative zur Stärkung der Kinder- und Jugendbeteiligung

Die Kontinuität unseres Gesellschaftssystems kann nur gewährleistet werden, wenn es stets aufs Neue gelingt, junge Menschen für die Demokratie zu gewinnen. Kinder und Jugendliche müssen sich mit demokratischen Werten identifizieren, an einer Mitwirkung bei der Lösung von gesellschaftlichen Zukunftsfragen interessiert sein, entsprechende Beteiligungsmöglichkeiten angeboten bekommen und den Nutzen ihrer Beteiligung für die eigene Entwicklung erfahren.
Deshalb hat die Bertelsmann Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kinderhilfswerk und UNICEF das Projekt „mitWirkung!“ initiiert. Damit sollte die aktive Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Gestaltung ihrer eigenen Lebenswelten und an politischen Prozessen auf allen Ebenen gefördert werden. Zunächst wurden Projektmodule für die Kinder- und Jugendbeteiligung verschiedener Städte verglichen. In einer zweiten Projektphase entwickelten wir mit ausgewählten Kommunen (Essen, Leipzig und Saalfeld) Referenzmodelle für vorbildliche Kinder- und Jugendbeteiligung, mit dem Ziel, lokale Partizipationsstrukturen auszubauen und nachhaltig zu verankern.
Ein Schwerpunkt lag dabei auf der Entwicklung und Umsetzung von Qualifizierungsbausteinen für Akteure aus Verwaltung, Politik, Schule und Jugendhilfe sowie für Kinder und Jugendliche. Derartige Beteiligungsprojekte sollen sowohl beim Wandel von Einstellungen wie an der Reform von Strukturen ansetzen, Innovationen hinsichtlich der Lebensqualität von jungen Menschen sowie lokalen Beteiligungsprozessen und -potenzialen initiieren und Wettbewerb zwischen Städten in Bezug auf den Standortfaktor Kinder- und Jugendpartizipation schaffen.

Werkstatt für Demokratie

Die Werkstatt für Demokratie ist ein Laboratorium des Ausprobierens.
An diesem Lern- und Lehrort kann man erfahren, was Demokratie bedeutet und wie diese praktisch gelebt und umgesetzt werden kann. Kinder und Erwachsene können sich mit unterschiedlichsten Anliegen an das Werkstattteam wenden. Die eigenständige Nutzung der Räume und deren Ausstattung ist ebenso möglich wie individuell ausgearbeitete Projekttage und -wochen, die durch das Werkstattteam konzipiert werden.
Wesentlicher Schwerpunkt war 2006 die erstmals durchgeführte Ausbildung zum/zur Trainer/-in zur Qualifizierung von Multiplikator/-innen für Beteiligungsprozesse. Diese Ausbildung befähigt zur Durchführung von Moderationslehrgängen, Seminaren, Workshops und Informationsveranstaltungen vor allem im Bereich der Kinder- und Jugendbeteiligung.
Die Trainer/-innen werden zukünftig Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen für Kommunen und Kreise, für Verwaltung und Politik zum Thema Partizipation anbieten können und mit Erwachsenen aus verschiedensten beruflichen Zusammenhängen zusammenarbeiten. Generell war 2006 das Seminarangebot ein wichtiges Standbein (z.B. zum Thema Partizipation, Kinderarmut, Projektfinanzierung). Außerdem bietet die Werkstatt für Demokratie eine umfangreiche Bibliothek zu verschiedenen Aspekten der Kinder- und Jugendarbeit.

Methodendatenbank

Zahlreiche Fachkräfte aus dem Bereich der Kinder- und Jugendarbeit haben großes Interesse an Methoden und Spielen zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Dafür steht auf der Homepage der Infostelle des Deutschen Kinderhilfswerkes (www.kinderpolitik.de) ein „Methodenkoffer“ bereit, der eine umfangreiche Sammlung von Methoden und Spielen zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bietet. Das Gerüst bildet eine Online-Methoden-Datenbank. Dort gibt es die Möglichkeit, sich nach verschiedenen Kriterien Methoden und Spiele anzeigen zu lassen. Diese Online-Methoden-Datenbank wird in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung genutzt.

KiD – Kinderpolitik in Deutschland

Seit nunmehr fünf Jahren gibt es die KiD und das Interesse an der Zeitung steigt stetig. Auch über die Landesgrenzen hinaus ist die KiD in der Zwischenzeit bekannt und wird selbst in Österreich und der Schweiz gelesen. In Frankreich wird sie sogar im Deutschunterricht eingesetzt.
Die Zeitung ist ein ausgezeichnetes Mittel, um Kinder und Jugendliche über ihre Rechte aufzuklären, ihnen spannende Beteiligungsprojekte nahe zu bringen und die Veranstaltungen und Projekte des Deutschen Kinderhilfswerkes anzukündigen und zu dokumentieren.
Dreimal im Jahr wird auf 16 Seiten rund um die Themen Kinderrechte und Partizipation ein breites Spektrum geboten. Dazu gehören Projektvorstellungen und Informationen über das Deutsche Kinderhilfswerk ebenso wie Leserbefragungen, Mitmachaktionen, spannende Buchtipps und Filmempfehlungen.
Die Zeitung ist kostenlos beim Deutschen Kinderhilfswerk zu beziehen.

Aktionsbündnis Kinderrechte und National Coalition

Bereits seit vielen Jahren arbeiten das Deutsche Kinderhilfswerk, der Deutsche Kinderschutzbund und UNICEF im Aktionsbündnis Kinderrechte zusammen. Das Aktionsbündnis setzt sich gemeinsam mit seinen Freunden, Partnern und Förderern für die Rechte der Kinder in Deutschland ein. Im Rahmen des Aktionsbündnisses werden z.B. Materialien für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren erstellt, Kinderrechtewahlen durchgeführt sowie Maßnahmen und Aktionen untereinander geplant und abgestimmt.
Denn die Rechte der Kinder zu verwirklichen ist eine Aufgabe für uns alle: für die Politik, Unternehmen, Medien, Pädagogik, Eltern und auch für die Kinder selbst. Nur wenn sich möglichst viele Menschen aus allen gesellschaftlichen Bereichen für die Rechte der Kinder einsetzen, dann haben die Kinder der Welt wirklich Aussichten auf eine bessere Zukunft. Dafür müssen die Rechte der Kinder bekannt gemacht und umgesetzt werden.

Deshalb ist das Deutsche Kinderhilfswerk auch Mitglied in der National Coalition für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention. Hier haben sich inzwischen mehr als 100 bundesweit tätige Organisationen und Initiativen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen zusammengeschlossen mit dem Ziel, die UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland bekannt zu machen und ihre Umsetzung in Deutschland voranzubringen. Die National Coalition betrachtet die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention als Daueraufgabe. Dem Deutschen Kinderhilfswerk kommt dabei wie den anderen Mitgliedsorganisationen auch die Aufgabe zu, die bestehenden Defizite zu benennen und entsprechend aktiv zu werden.
Als neuer Schirmherr der National Coalition fungiert seit 2006 der Vizepräsident des Deutschen Bundestages Dr. Wolfgang Thierse.

Förderfonds Kinderpolitik

Ort	Organisation	Projekt	Förderung
Berlin			
Berlin	Moabiter Ratschlag e. V.	Ideencasting für benachteiligte Jugendliche aus sozialen Brennpunkten Moabit/Wedding und Berlin	5.000 €
Berlin	Gangway e. V.	U18 – Jugend wählt	1.260 €
Bayern			
Dietramszell/ Linden	Ökologische Akademie e. V.	Jugendliche gestalten ihre Zukunft in der Gemeinde mit (Neue Beteiligungsverfahren von Jugendlichen an der nachhaltigen Gemeindeentwicklung)	5.000 €
Bremen			
Bremerhaven	Sozialistische Jugend Deutschlands Die Falken, Kreis Bremerhaven	„Kinderrechte – ein Fall für uns! Kinder verändern ihre Welt."	3.450 €
Hessen			
Oberursel	Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen	Symposium „Wahlrecht von Geburt an" – Eine Chance für mehr Generationengerechtigkeit	4.000 €
Niedersachsen			
Amelinghausen	Verein zur Unterstützung der offenen Jugendarbeit in der Samtgemeinde Amelinghausen e. V.	Umgestaltung eines Jugendtreffs unter Beteiligung der Besucherinnen und Besucher	3.000 €
Bledecke	Albert-Schweitzer-Familienwerk e. V.	Jugend für Jugend	2.000 €
Schleswig-Holstein			
Eckernförde	DLRG-Jugend Schleswig-Holstein	Beteiligungsmethoden für Kinder (Fortbildung)	800 €
Kiel	Institut für Partizipation und Bildung – IPB e. V.	Film: Die Kinderstube der Demokratie – Partizipation in Kindertageseinrichtungen	5.000 €
Saarland			
Saarbrücken	VFSE e. V.	Projekt zur Professionalisierung ehrenamtlicher Kinder- und Jugendarbeit	5.000 €
Sachsen			
Annaberg-Buchholz	Sportjugend Annaberg im KSB Annaberg e. V.	„Kinderspielstadt 2006"	2.500 €
Leipzig	LE:networks c/o Peer-Training Sachsen e. V.	Jugendbeteiligung – Sozialraumanalyse	1.500 €
Thüringen			
Meiningen	People Movement e. V.	Kinderstadt 2006	2.000 €
13 Anträge			**insgesamt 40.510 €**

Gemeinschaftsaktion Schleswig-Holstein

Das Deutsche Kinderhilfswerk beteiligt sich am Leitprojekt „mitWirkung!". Ziel ist es Strategien für Kommunen und Städte zu entwickeln, die junge Menschen zum Mitmachen aktivieren. Beim Projektstart im Herbst 2006 wurden zunächst sieben Prozessmoderator/-innen und sieben Jugendliche in jeder Modellkommune qualifiziert, die im Rahmen ihrer Ausbildung Praxisprojekte in den Kommunen durchführen. Außerdem fanden Informationsveranstaltungen für Politik und Verwaltung statt. Gemeinsam mit den Schleswig-Holsteinischen Kommunen Flensburg, Elmshorn und Kropp entstand ein Referenzmodell für vorbildliche Kinder und Jugendbeteiligung.
Zunächst wurden, unterstützt von der Bertelsmann Stiftung, bundesweit über 16.000 Schülerinnen und Schüler zu ihrer Beteiligung in Kommune, Schule und Familie befragt.

In der Praxisphase wird nun auch in den Städten Leipzig, Essen und Saalfeld (Thürigen) ein ganzheitliches Partizipationskonzept entwickelt und umgesetzt.
Auch das Landesmodellprojekt „Die Kinderstube der Demokratie" wurde vom Deutschen Kinderhilfswerk mit getragen. Hier gelang es, bereits Kindergartenkinder an komplexen Themen zu beteiligen. Das Projekt entwickelte Bausteine für die Fortbildung und Begleitung pädagogischer Fachkräfte bei der Kinderbeteiligung, die erfolgreich eingesetzt wurden. Die Erfahrungen aus dem Leitprojekt „Kinderstube der Demokratie" werden nun so aufgearbeitet und weitervermittelt, dass zum Abschluss des Projekts im Sommer 2008 insgesamt 20 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Partizipation in Kindertageseinrichtungen zur Verfügung stehen. Sie werden dann Beteiligungsprozesse initiieren und Fachkräfte ausbilden können.

Förderfonds der Gemeinschaftsaktion „Schleswig-Holstein – Land für Kinder!“

Projekt	Maßnahme	Ort	Bewilligung
MILE Miteinander Leben c/o Ostendorff	Naturnaher Dorfplatz/Spielraumgestaltung	Brokstedt	5.850,00 €
Verein zur Förderung der Kindertagesstätte der Stadt	Beteiligung von Kindern bei der Umgestaltung des Spielplatzbereiches der Kindertagesstätte	Quickborn	5.019,00 €
Bürgermeister der Stadt – Kinder- und Jugendbüro	European Participation Investigators 2006	Itzehoe	4.850,00 €
Förderverein GHS Rotenhof	Beteiligung von Schülerinnen und Schülern an der Umgestaltung der Schulhöfe der Schule Rotenhof	Rendsburg	4.000,00 €
Stadt Husum Haus der Jugend	Riesenspielfest zum Weltkindertag 2006	Husum	5.800,00 €
Kinder- und Jugendbeirat der Stadt Quickborn	Zukunftswerkstatt zur Umgestaltung des Hauses der Jugend	Quickborn	3.831,54 €
Jugendtreff St. Jürgen CVJM Lübeck e. V.	Entwicklung eines virtuellen Kinderstadtplanes für den Stadtteil St. Jürgen	Lübeck	3.850,00 €
Freunde und Förderer der Grundschule West e. V.	Beteiligungsprojekt zur Schulhofumgestaltung	Bad Oldesloe	5.497,00 €
Kinderkulturdorf e. V.	3. Schleswig-Holsteinisches Kinder- und Jugendzirkustreffen	Bokel	5.640,00 €
Kreisjugendring Herzogtum Lauenburg e. V.	„Bei uns im Kreis geht‘s rund“ – ein Beteiligungsprojekt von Kindern und Jugendlichen im Kreis Herzogtum Lauenburg	Mölln	4.470,00 €
Jugend-Umwelt	Indianerprojekt 2006	Bad Oldesloe	2.400,00 €
Ortsjugendring Lauenburg	Mittelalterliches Zeltlager „Robin Hood“	Lauenburg	5.435,44 €
Schulverein der Matthias-Claudius-Schule	Zukunftswerkstatt für die Umgestaltung des Schulhofes	Reinfeld	3.927,00 €
Magistrat der Stadt Glinde	Beteiligungsverfahren für die Schulwegsicherheit der Grundschulen Tannenweg und Wiesenfeld	Glinde	1.755,00 €
Kreisjugendring Stormarn	„linie 47 f“ – Ein Projekt zur Qualifizierung ehrenamtlicher Beteiligungsmultiplikatorinnen und -multiplikatoren und zur Beratung und Begleitung von kommunalen Beteiligungsprozessen	Bad Oldesloe	7.000,00 €
Stadt Rendsburg Der Bürgermeister, FB I	Wir planen unseren Schulhof in Mastbrook	Rendsburg	874,18 €
Schulverein Herr Ulf Clasen	Wir gestalten das Nachmittagsangebot unserer offenen Ganztagsschule	Lauenburg/ Elbe	2.400,00 €
Bürgermeister der Stadt Itzehoe	Beteiligungsprojektwerkstatt zur Entwicklung einer offenen Ganztagsschule	Itzehoe	384,91 €
Kreis Schleswig-Flensburg – Jugend + Familie	Kinderkultursommer 2006	Flensburg	3.671,25 €
Stadt Glinde	„Imagine“ Glinder Augenblicke	Glinde	500,00 €
Stadt Kellinghusen – Stadtjugendpflege	Erstes Treffen aller Jugendparlamente des Kreises Steinburg/Moderation und Präsentation	Kellinghusen	691,00 €
Gesamtförderung von 21 Projekten			**77.846,32 €**

Spielraum

1972 startete das Deutsche Kinderhilfswerk mit dem Ziel, die Spielplatzsituation in Deutschland zu verbessern. Immer noch sind viele der ca. 40.000 Spielplätze in einem verwahrlosten Zustand. Schulhöfe sind oft öde und am Nachmittag nicht nutzbar. Hinzu kommt, dass nur jeder 5. Spielplatz von Kindern selbst mitgestaltet wurde. Werden Kinder hingegen als Expertinnen und Experten für ihre Lebenswelt ernst genommen, können wichtige Sichtweisen in die Planung und Ausgestaltung von Spielorten eingehen und es steigt die Identifikation mit dem Spielort. Spielen ist eine lebensnotwendige Voraussetzung für die gesunde, körperliche, soziale und seelische Entwicklung unserer Kinder. Jedoch sind das selbstständige Erkunden der häuslichen Umgebung oder ein gefahrloses Spielen auf Straßen, Gehwegen und Plätzen zunehmend schwieriger geworden. Natürliche oder gestaltbare Freiflächen sind rar oder weit entfernt. Daher bleibt oftmals nur das Spielen im Kinderzimmer oder die Beschäftigung mit dem Computer.
Das Deutsche Kinderhilfswerk unterstützte deshalb auch 2006 Projekte, die unter der Beteiligung von Kindern bestehende Spielorte verbessern oder neue anregungsreiche Spielräume schaffen. So wurden über den Förderfonds für Beteiligung 17 Spielraumprojekte mit insgesamt 50.742 € gefördert. Hinzu kam eine Förderung von 100 innovativen Spielraumprojekten mit insgesamt 175.000 €. Weiterhin erhielten acht Projekte die Auszeichnung „Spielraumprojekt des Monats“ und vier Kommunen wurden gewonnen innerhalb der Aktion „Spiel! Platz ist überall“. Auf besonderes Interesse von Sponsoren traf das Programm „Bewegungsbaustellen für Berliner Grundschulen“. In Kooperation mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport und der Unfallkasse Berlin konnten so über 40 Bewegungsbaustellen an Berliner Schulen überreicht werden.

100 pfiffige Ideen für kinderfreundliche Spielorte

Unter dem Motto „100 pfiffige Ideen für kinderfreundliche Spielorte“ startete das Deutsche Kinderhilfswerk Anfang 2006 einen bundesweiten Aufruf für kreative Spielprojektideen. Kinder, Eltern und andere Expertinnen und Experten wurden aufgerufen, Ideen einzuschicken, die das Spielen und Bewegen fördern und mehr Platz für Kinder schaffen. Von den eingegangenen Einsendungen wurden 100 pfiffige Ideen sofort mit 500 € für die Weiterentwicklung bzw. Umsetzung der Idee belohnt. Einsendeschluss war der 15. März 2006.
Hintergrund für diesen Wettbewerb war die erschreckende Spielraumsituation in der Bundesrepublik. Intensive Bebauung, zunehmende Funktionalisierung und kinderunfreundliche Gestaltung von öffentlichen Räumen – die Lebenswelt von Kindern hat sich in den letzten Jahrzehnten erheblich zu deren Nachteil verändert.
Vor allem Verkehrsflächen verdrängen potenzielle Spielräume der Kinder. Oft stehen 4 Autos einem Kind gegenüber. Allein in den ersten 3 Aktionswochen haben uns knapp 200 interessante Ideen aus der ganzen Bundesrepublik erreicht. Schließlich konnten wir unter insgesamt über 500 Einsendungen die interessantesten Projektideen auswählen, etwa die Familienrallye durchs Wohngebiet, den Barfußpfad auf dem Schulhof oder die Zwischennutzung von leer stehenden Geschäften in der Innenstadt.
Die Ideenvielfalt war groß.
Die 25 überzeugendsten Projekte erhielten eine Förderung bis zu 5.000 € aus den Spendengeldern der Krombacher Spenden Offensive. Beispielgebend sollen hier zwei Projekte erwähnt werden:

1. **„Bunte Zeiten in Nord-Ost – Mobile Spielaktionen mit Kindern“ in Offenburg**
2. **„Kinder verwandeln einen Spielplatz“ in München**

SPIELRAUMPROJEKT DES MONATS

Mit dieser Auszeichnung wurden acht Projekte von Elterninitiativen, Vereinen und Kommunen gewürdigt, die beispielgebende Möglichkeiten der Gestaltung von Spiel- und Aufenthaltsbereichen im Freien aufzeigen. Die Auszeichnung ist mit 500 € dotiert. Während der Krombacher Spenden Offensive wurde das Preisgeld auf 1.000 € aufgestockt.
Hier zwei Beispiele:

April 2006
„Mobile Werkstatt für Kinder und Jugendliche“
des SÜDCLUBS in Fürstenwalde Süd

Mai 2006
„Bauen mit Lehm für Groß und Klein“
des Vereins Bunte Kuh

Spiel! Platz ist überall

Der Spielraumbeirat des Deutschen Kinderhilfswerkes sieht die dringende Notwendigkeit, bei der Gestaltung von kinderfreundlichen städtischen Freiräumen und naturnahen Spielangeboten neue Wege zu gehen.
Er fordert ein „kreatives Wohnumfeld“ und versteht darunter:

- öffentliche Räume zum Entdecken und Verändern
- Kommunikationsräume für Spiel und Sport
- Naturerfahrungsräume im Wohnumfeld
- Bewegungsräume mit Animationscharakter
- Offene Schulhöfe und Sportplätze.

Viele Kommunen entdecken Kinderfreundlichkeit als eine zentrale Aufgabe ihrer kommunalen Entwicklungsplanung, andere Kommunen sehen sich durch die Programme „Stadtumbau Ost“, „Stadtumbau West“ und „Soziale Stadt“ herausgefordert neue Wege zu bestreiten und haben darüber finanzielle Gestaltungsspielräume. Mit der Spielleitplanung, welche das Bundesland Rheinland-Pfalz schon weitgehend entwickelt hat, steht ein Instrument zur Verfügung, das den Weg zur Aufwertung kinderfreundlicher öffentlicher Räume strukturiert. Ziel ist die übergreifende Aufwertung von Spiel-, Erlebnis-, und Aufenthaltsräumen sowie ein integriertes Handlungskonzept und Strategien zur gesamträumlichen Entwicklung von Städten und Gemeinden. Mit der Aktion des Spielraumbeirates sollten kommunale Bestrebungen und vorhandene Ansätze unterstützt und ein entsprechendes Signal gesetzt werden. Darüber wurden nicht nur die kommunalen Ansatzpunkte befördert sondern auch in der Öffentlichkeit ein Bewusstsein für die notwendige Aufwertung des Wohnumfeldes geschaffen.
Die Kommunen Bodenheim, Soltau, Würselen und Velbert gehörten 2006 zu den Modellkommunen. Für 2007 sind Steinfurth, Eberswalde, Karlsruhe und Leipzig vorgesehen.

Fachtagung: Stadt für Kinder – Stadt der Zukunft

Die Fachtagung fand am 20. November 2006 in Gelsenkirchen mit über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Ausrichter waren das Ministerium für Bauen und Verkehr Nordrhein-Westfalen, die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur und das Deutsche Kinderhilfswerk. Im Ausschreibungstext wurde unterstrichen: „Wer sich für die Zukunft rüsten will, kommt an einer kinder- und familienfreundlichen Stadtentwicklung nicht vorbei. Eine Stadt für Kinder ist eine Stadt der Zukunft – es ist eine Stadt, in der Kinder, junge Familien sowie alle Bewohner gern leben. Damit rückt die Umsetzung des Leitbildes einer kinder- und familienfreundlichen Stadt zunehmend in den Vordergrund von Stadtentwicklung und Stadtplanung, einer Gemeinschaftsaufgabe, die sich nur unter Mitwirkung von Kindern, Eltern und engagierten bürgerschaftlichen Gruppen umsetzen lässt."

Das Land Nordrhein-Westfalen gilt als Vorreiter bei der Beteiligung von Kindern an der Stadtplanung und prämierte im Rahmen der Fachtagung Best-Practice-Projekte, die Qualitäten einer kinderfreundlichen Stadtentwicklung und Stadtplanung einer breiten Fachöffentlichkeit präsentieren. Die Prämierung erfolgte durch den Minister für Bauen und Verkehr, Oliver Wittke.

Die Kommunen Velbert und Würselen wurden von einer unabhängigen Jury ausgezeichnet. Das stimmige Gesamtkonzept von Velbert umfasst alle Planungsebenen – von der Qualifizierung ortsbezogener Planungen wie der Fußgängerzone bis hin zur gesamträumlichen Ebene wie der Flächennutzungsplanung. Kinder und Jugendliche wurden weitreichend beteiligt, so wurde im Stadtteil Neviges dauerhaft ein mit Kindern und Jugendlichen besetztes Planungsbüro eingerichtet.

Würselen hat als erste Stadt in Nordrhein-Westfalen das Planungsinstrument Spielleitplanung durchgeführt. Dabei wurden alle Freiflächen in der Stadt wie Straßen, Wege, Plätze und Brachen auf ihre Bedeutung für Kinder und Jugendliche untersucht und in einem Leitplan dokumentiert.

Bewegungsbaustellen für Berliner Grundschulen

Die Bewegungsbaustelle ist eine unter pädagogischen und motorischen Aspekten entwickelte vielseitig einsetzbare und kostengünstige Spielaktion, die zum gemeinsamen, intensiven und bewegten Spielen anregen soll. Sie ist für Kinder zwischen 4 und 12 Jahren geeignet und fördert ihre motorische, soziale und kognitive Entwicklung. Die Bewegungsbaustelle besteht aus einfachen Holzbauteilen (Kästen, Balken, Brettern), die wie überdimensionale Bauklötze zusammensetzbar sind.

Die Kinder konstruieren und erproben damit Spiel- und Bewegungsräume, die immer wieder umgebaut werden können. Sie können damit Bewegungs- und Körpererfahrungen machen, sich mit verschiedenen Materialien, Formen und Situationen auseinandersetzen und im Zusammenwirken mit anderen, Erfolge beim Konstruieren und Bauen erleben.

Die Bewegungsbaustellen sind sowohl in Räumen und Fluren als auch auf dem Schulgelände einsetzbar. Durch den Einsatz der Bewegungsbaustelle beobachten die Schulen eine Steigerung der Leistungsfähigkeit und der Kreativität der Kinder. Für 10 Grundschulen in Berlin stellte das Deutsche Kinderhilfswerk Mittel für Bewegungsbaustellen bereit und darüber hinaus wurden für 30 Schulen Sponsoren gefunden. Die organisatorische und inhaltliche Unterstützung der Schulen erfolgte in Kooperation mit dem Verein BERLINbewegt e.V.

Die erste Bewegungsbaustelle ist an die Gottfried-Röhl-Grundschule in Berlin-Wedding übergeben worden. Nach den Grundschulen soll nun auch ein Augenmerk auf die Kindertagesstätten gelegt werden. Das Deutsche Kinderhilfswerk, die Senatsverwaltung und die Unfallkasse Berlin rufen weitere Sponsoren dazu auf, sich mit zweckgebundenen Spenden für Schulen und Kitas zu engagieren.

Open Space „Spielend leben lernen“

Das Thema Spiel, seine heutigen Ausprägungen in pädagogischer und kultureller Hinsicht sowie die Rechte des Kindes auf Spiel führten 2005 über 400 Spielbegeisterte aus der ganzen Welt zum Treffen der Internationalen Vereinigung für das Recht des Kindes auf Spiel nach Berlin. Beeindruckend war für uns als Veranstalter der rege interdisziplinäre Austausch zwischen Fachkräften der Verwaltung, Jugendarbeit, Schul-, Umwelt- und Kulturpädagogik, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung. Damit waren ganz neue Qualitäten in der Diskussion um Spielkultur verbunden. Nachdenklich stimmte, dass kein nachhaltiges Netzwerk im deutschsprachigen Raum besteht, welches diese Disziplinen zusammenführen und ihren gemeinsamen Interessen Nachdruck verleihen kann.

Im Mittelpunkt der Open Space-Veranstaltung am 24. und 25. November 2006 in Berlin standen die Fragestellungen „Was sind die gemeinsamen Themen der Disziplinen, ihre Ziele und die entsprechenden Strategien zur politischen Durchsetzung und schließlich ob und wie kann der europäische Austausch intensiviert werden?“

Großes Thema war die steigende Intoleranz der Gesellschaft gegenüber Kinderspiel und Jugendlichen. Dafür sollen Strategien und Handlungsempfehlungen für „gezielte Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen“ erarbeitet und „Best practice“ Beispiele kommuniziert werden, um die Vernetzung von Akteuren z.B. mit Themennetzwerk und Internetplattform voranzutreiben.

Ein weiteres Thema war die steigende Bedeutung der virtuellen Spielwelt und deren Vernetzung mit anderen Spielwelten. Übergreifendes Denken sowie die Zusammenarbeit mit Medienkünstlerinnen und -künstlern sowie IT-Leuten sind von besonderer Bedeutung.

Kinderfreundlichkeitsprüfung in Hotels und Gaststätten

Nach der Testphase im Jahre 2005 führte das Deutsche Kinderhilfswerk 2006 erste Prüfungen in Unternehmen durch. So haben 10 Expertinnen und Experten, im Alter zwischen 8 bis 14 Jahren, die zuvor eine Schulung durchlaufen haben, die Gaststätte „Food Court“ in Heilbronn am Neckar auf Herz und Nieren untersucht. Geprüft wurden das Spielangebot innen und außen, die Sicherheit und Orientierung in der Gaststätte, der Gastraum wie der Sanitärbereich. Nicht fehlen durfte natürlich auch eine leibliche Prüfung der Speisekarte. Die Gaststätte „Food Court“ erfüllte die vorgegebenen Kriterien für die Auszeichnung und ist damit die erste Gaststätte, die das Zertifikat „Getestet von Kindern für Kinder“ vom Deutschen Kinderhilfswerk erhielt.

Kinderkongress „Zukunft Stadt aus Kindersicht“

Vom 30. September bis zum 3. Oktober 2006 trafen sich 72 Kinder aus 15 Projekten aus ganz Deutschland auf Einladung des Deutschen Kinderhilfswerkes und der Stadt Heilbronn, um darüber zu diskutieren, was eine Stadt wirklich kinderfreundlich macht. Zur Einstimmung stellten die Gruppen ihre jeweiligen Stadtwappen, die sie kinderfreundlich umgestaltet hatten, vor und erläuterten sie. In den fünf Workshops „Spielplätze“, „Verkehr“, „Naturspielräume“, „Günstige Freizeitangebote“ und „Innenstadt“ setzten sie sich an konkreten Beispielen der Stadt Heilbronn mit dem Thema Kinderfreundlichkeit in der Stadt auseinander und erarbeiteten Forderungen und Verbesserungsvorschläge. Die Kinder besuchten zum Beispiel einen Spielplatz in Heilbronn, der sich gerade in der Umbruchphase befindet, und trugen zusammen, was auf diesem Spielplatz fehlt, um ihn wirklich kinderfreundlich zu machen. Im Workshop „Verkehr“ unternahmen sie eine Radtour durch Heilbronn und kennzeichneten die Stellen, die für Kinder gefährlich waren. Und der Workshop „Günstige Freizeitangebote“ startete eine Taschengeldumfrage.
Die Ergebnisse wurden auf der Abschlusspräsentation an Paten aus dem Gemeinderat Heilbronn übergeben. So können die Verantwortlichen die Forderungen und Vorschläge der Kinder in ihre zukünftige Arbeit einbeziehen und die Heilbronner Kinder haben konkrete Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, um nachzufragen, ob und wie ihre Empfehlungen berücksichtigt werden.
Die Beteiligten fuhren am Ende der vier Tage mit enormem Tatendrang und dem Wunsch nach Hause, das Erarbeitete nach Möglichkeit auch in ihrer Kommune zum Einsatz zu bringen.

Die Forderungen im Einzelnen:

Workshop Verkehr

1. Wir fordern sichere Verkehrswege für Kinder, die sich zu Fuß oder mit dem Fahrrad im Verkehr bewegen.
2. Dazu muss es noch viel mehr Ampeln und Zebrastreifen geben, um sicher über die Straße zu kommen.
3. Fahrbahnmarkierungen bei Fahrrad- und Fußwegen und Zebrastreifen sollen regelmäßig überprüft und erneuert werden.
4. Es soll mehr „Achtung Kinder!“-Schilder geben, damit die Autofahrer auf die Kinder aufmerksam gemacht werden.
5. Für die Schulwege sollte es mehr „Achtung Kinder!“-Schilder und Geschwindigkeitsbegrenzungsbereiche geben.

Workshop Spielplätze

1. Auf dem Spielplatz soll mehr Grün, mehr Natur sein.
2. Es ist uns wichtig, dass der Spielplatz abwechslungsreich ist.
3. Wir möchten mehr Mülleimer, die direkt auf dem Spielplatz stehen und nicht nur am Eingang.
4. Wir möchten bunte Spielplätze.
5. Es soll auch Platz für Jugendliche geben, aber sie sollten extra Plätze bekommen.

Workshop Naturspielräume

1. Wir brauchen freie Flächen mit ausreichend Platz für Naturspielräume.
2. Wir brauchen viele kreative Kinder, die mitbestimmen und mitbauen wollen.

Workshop Innenstadt

1. In der Innenstadt gibt es tolle Spielmöglichkeiten für kleine Kinder, aber Räume für 10- bis 16-Jährige fehlen.
2. Es gibt zwar einen innenstadtnahen Stadtpark, aber für Kinder ist er wenig attraktiv.
3. Toll wären Spielorte, auf denen Kinder und Erwachsene gemeinsam spielen können und wenn Kinder das viele Wasser in der Innenstadt besser zum Spielen nutzen können.

Günstige Freizeitorte

1. Von allen Freizeitangeboten sind viele eher teuer (Theater, Kartbahn etc.) als taschengeldfreundlich (öffentliche Sportplätze).
2. Es gibt zu wenig Mitbestimmung, wie Freizeitangebote konkret gestaltet werden.
3. Sauberkeit und Instandhaltung sind bei diversen Angeboten eher mangelhaft.

Förderfonds Spielraum

Ort	Organisation	Projekt	Förderung
Sachsen-Anhalt			
Halle	Villa Jühling e. V.	Achtung Kinderbaustelle – Bau dir deinen Spielplatz	1.950 €
Halle	Kinder- und Jugendhaus e. V. – Kindertagesstätte Sonnenhaus	Einrichtung der Kita-Gruppe „Pfifficusse“	2.000 €
Sachsen			
Zittau	Kinderfarm und Aktivspielplatz „Birkenhof“ e. V. Hartau	Aufbau eines Seilgartens auf dem Naturspielplatz	1.600 €
Neukirch	Jugendverein Valtenbergwichtel	„Planung und Bau eines Skateparks“	4.500 €
Dresden	Kindertageseinrichtung „Sonnenkäfer“	„Schaffen naturnaher Erlebnisbereiche für unsere Kinder“	2.942 €
Dresden	Elterninitiative Kinderladen „riese efeu“ e. V.	Umzug und Erweiterung unseres Kinderladens u.a. mit Einrichtung eines Bewegungsraumes, Werk- und Experimentierraum, Außengelände	2.670 €
Rheinland-Pfalz			
Oppenheim	Interessengemeinschaft „Kinderfreundliche Umwelt“	Jubiläumsveranstaltung und Jubiläumsschrift zum 10-jährigen Bestehen des Naturnahen Spielraumes „Paradies“	500 €
Niedersachsen			
Lüneburg	„Die Rübe e. V.“	Gestaltung des Außengeländes „Ferienprojekt: Bau zweier Lärchenpyramiden“	3.100 €
Hamburg			
Hamburg	Bunte Kuh e. V.	„Lehmbauaktion am Helmholtzplatz 2006“	4.902 €
Bayern			
München	Green City e.V. (in Zusammenarbeit mit der Grundschule am Canisiusplatz)	Schule bewegt! – Bus mit Füßen an der Grundschule am Canisiusplatz	2.500 €
München	Green City e. V. (in Zusammenarbeit mit der Grundschule am Strehleranger)	Schule bewegt! – Bus mit Füßen an der Grundschule am Strehleranger	2.500 €
Regensburg	Frauenhaus	Ausstattung Kinder(spiel)bereich im Frauenhaus	2.000 €
Baden-Württemberg			
Pforzheim	Stadtjugendring Pforzheim e.V.	Erstellung eines Kinderstadtplanes für die Pforzheimer Südstadt	2.300 €
Berlin			
Berlin	Förderverein STAR CARE Berlin-Brandenburg	Spielsteg aus dem Projekt „Spielplatz im Klinikum Friedrichshain“	5.000 €
Berlin	Förderverein der Nürtingen-Grundschule e. V.	Freiflächenaufwertung Nürtingen-Grundschule und Hort (Träger Kotti e. V.) und Umfeld	3.288 €
Berlin	Förderverein „Freunde der Sonnen-Grundschule Berlin-Neukölln e. V.“	Schulhofgestaltung	3.990 €
Brandenburg			
Dahme/Mark	Pro Dahme/Mark e. V.	Kunstruine 2006	5.000 €
17 Anträge			**insgesamt 50.742 €**

Gemeinschaftsaktion Bremen

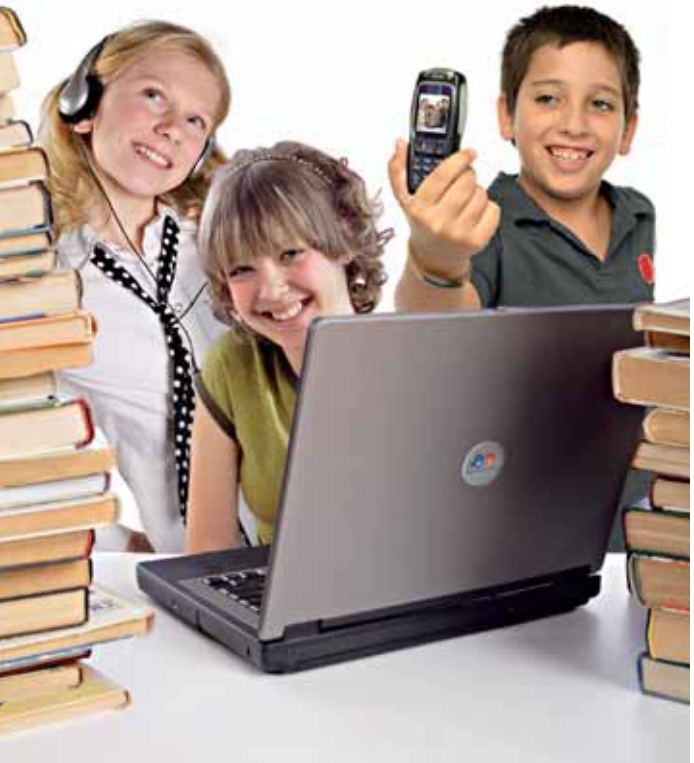
Seit 1997 gibt es die Bremer Gemeinschaftsaktion „SpielRäume schaffen“. Die beiden Partner, das Deutsche Kinderhilfswerk und der Bremer Senat für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales, zahlen in einen Förderfonds ein. Aus diesem Förderfonds werden die Verbesserung, Umgestaltung oder Neuanlage von öffentlichen Spielräumen mit bis zu 2.600 € unterstützt. Hilfestellung bekommen die SpielRaum-Initiativen bei der Entwicklung und Durchführung ihrer Projekte vom Mobil-Team „SpielRäume schaffen“ des Vereins SpielLandschaftStadt e. V.
2006 konnten 11 Spielraumprojekte gefördert werden.
Im Jahr 2007 wird das 10-jährige Bestehen der Gemeinschaftsaktion mit einem besonderen Fest in der Stadt Bremen gefeiert.

Förderfonds Bremen

Empfänger	Fördersumme
Fam. Peper, Fam. Eckstein	2.600,00 €
Strauß, Anke und Marco	2.600,00 €
Kinderhaus Kodakistan e. V. – Verein zur Förderung der multikulturellen Erziehung	2.600,00 €
Schulverein „Wilder Elch“ e. V.	2.600,00 €
Kita Saarburger Str. 48	2.000,00 €
Schulen an der Philipp-Reis-Straße e. V.	2.600,00 €
Kindertagesheim Heinrich-Imbusch-Weg bei Kita Bremen	2.500,00 €
Bürgerzentrum Neue Vahr	2.600,00 €
Kinderhaus Paradies	2.600,00 €
Kita Bremen	2.500,00 €
Kirchengemeinde Oberneuland	1.500,00 €
Gesamt	**26.700,00 €**

Medien

Das Deutsche Kinderhilfswerk setzt sich schon seit Jahren dafür ein, dass Kinder darin unterstützt werden, Medien kompetent, selbstbestimmt und kreativ zu nutzen. Denn Kinder wissen sehr gut, welche Medien es gibt und was sie damit machen wollen. Dem Deutschen Kinderhilfswerk ist es wichtig, dass Kinder alle Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Medien wie Fernsehen, Film, Computer, Internet oder Handy kennen lernen, um diese ohne Gefahr und mit viel Spaß zu nutzen. Im Zeitalter der digitalen Medien ist eine neue Dimension entstanden. Daher ist es unsere Aufgabe, Kinder darin zu stärken, diese interaktiv zu nutzen. Gerade weil sie alltäglich von Medien umgeben sind, ist es wichtig, dass sie frühzeitig verstehen lernen, sich kompetent mit diesen auseinanderzusetzen. Gemeint ist damit nicht allein der technische Umgang, sondern vor allem das kritische Hinterfragen der Medieninhalte, Wissen über die unterschiedlichen Mediensysteme sowie die Fähigkeit, selber aktiv gestalterisch tätig zu werden.
Auch im Jahr 2006 hat sich das Deutsche Kinderhilfswerk hier in vielfältiger Art und Weise engagiert.



Öffentliche Diskussion und Fachkompetenz

Zu den Referatsaktivitäten gehört insbesondere die fachpolitische und medienpädagogische Positionierung vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und technischer Veränderungen sowie des Jugendmedienschutzes. Mit Pressemitteilungen, Veröffentlichungen und Gesprächen im Bereich Wissenschaft, Politik und Wirtschaft brachte das Deutsche Kinderhilfswerk seine Position in den Dialog ein. Vor allem die durch die schreckliche Gewalttat eines Schülers in Emsdetten neu entfachte Debatte um das Verbot von jugendgefährdenden Computerspielen veranlasste das Deutsche Kinderhilfswerk zu der Forderung nach langfristiger und nachhaltiger Ursachenbekämpfung statt schneller Scheinlösung durch Verbote. Perspektivenorientierte Handlungskonzepte müssen entwickelt und umgesetzt werden.
Auch beim Medium Internet setzt sich das Deutsche Kinderhilfswerk für eine umfassende Aufklärung und Sensibilisierung der jungen Internetnutzer sowie die Bereitstellung kindgerechter Internetseiten ein.
In der Arbeitsgemeinschaft vernetzter Kinderseiten „Seitenstark“ ist das Deutsche Kinderhilfswerk Mitglied mit dem Internetangebot für Kinder **www.kindersache.de**, brachte sich in Diskussionen ein, z. B. zum Thema Werbung und beteiligte sich an Gemeinschaftsprojekten wie zur Fußball-WM 2006 oder einem Adventskalender. Mit seiner Fachkompetenz und Erfahrung zum Thema Kinder und Werbung unterstützt und berät das Deutsche Kinderhilfswerk auch Mediasmart, einen gemeinnützigen Verein zur Förderung von Medien- und Werbekompetenz bei Kindern.
Sein Wissen und seine Fachkompetenz im Bereich der Internetnutzung von Kindern bringt das Deutsche Kinderhilfswerk aktiv als Fachbeiratsmitglied im Erfurter Netcode (Initiative und Siegel für gute Internetangebote für Kinder) und Klicksafe (Deutscher Knotenpunkt im europäischen Netzwerk zur Förderung der Sicherheit im Internet „Insafe“) ein.

Des Weiteren konnte sich das Deutsche Kinderhilfswerk auch im Jahr 2006 wieder an der wissenschaftlichen Debatte zum Thema „Kinder und Medien: Chancen und Risiken“ auf Tagungen einbringen, hat Vorträge gehalten und ist weiterhin im Prüfausschuss der FSM (Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter).

Kindersache

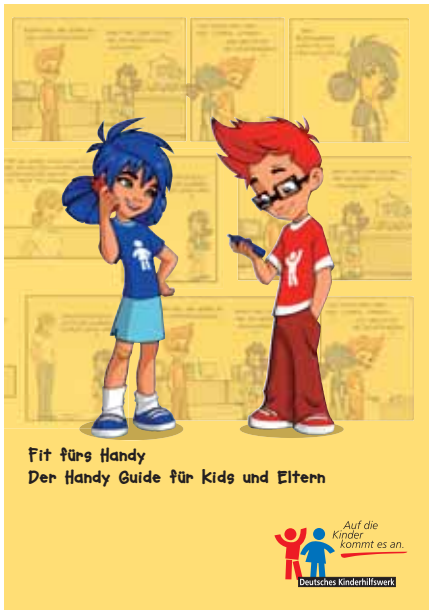
Mit mehr als 120.000 Besucherinnen und Besuchern monatlich betreibt das Deutsche Kinderhilfswerk seit 1998 mit www.kindersache.de erfolgreich eines der beliebtesten nichtkommerziellen Angebote für Kinder im Netz. Neben Mitmachangeboten und Informationen zum Thema Kinderrechte und Partizipation erfreut sich der von Kindern moderierte „Schwatzraum“ großer Nachfrage. Dies zeigt, dass das Medium Internet neue Partizipationsmöglichkeiten und Interaktionschancen bereitstellt und Teil der kindlichen Lebenswelt geworden ist. Allerdings birgt es auch Risiken, die sich negativ auf die Identitätsentwicklung auswirken können. Daher ist es Ziel, bereits frühzeitig einen kompetenten und kritischen Umgang mit dem Internet zu vermitteln. Besonders beim Chatten ist es wichtig, dass Kinder begreifen, dem unsichtbaren „Gegenüber“ nicht blind zu vertrauen und das Wahren der eigenen Identität als höchste Sicherheitsstufe zu verstehen. Kinder können sich bei Kindersache auch als Moderator oder Moderatorin für den Schwatzraum bewerben. Nach einer Einführung ins Thema und einer spielerischen Wissensabfrage in einem Quiz, bekommen sie nach einer Einverständniserklärung der Eltern Zugangsdaten für die Moderatorenkonsole.
Weitere Beteiligungsmöglichkeiten fanden die Kinder auch 2006 in der regelmäßig aktualisierten Kinderzeitung Rabatz, in der auch die Beiträge und Tipps der Kinder veröffentlicht werden. In der Rubrik Politik & Rechte wurde nach ihrer Meinung zu unterschiedlichen Themen gefragt. Außerdem konnten sich die Kinder als Übersetzer für Kinderrechte betätigen und einzelne Paragraphen der Kinderrechte nach ihrem Verständnis aufschreiben.

„Deutschland sicher im Netz“ – Internauten

Im Rahmen des Handlungsversprechens Medienkompetenz der Initiative „Deutschland sicher im Netz“ konnte das Projekt Internauten auch 2006 erfolgreich weitergeführt werden. Die Internauten sind ein Gemeinschaftsprojekt des Deutschen Kinderhilfswerkes, der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter (FSM) sowie von MSN Deutschland. Das im Mai 2005 eingerichtete medienpädagogische Portal www.internauten.de richtet sich an Kinder im Alter von acht bis dreizehn Jahren. Es klärt kindgerecht und spielerisch über das Thema Sicherheit im Internet auf. In interaktiven Comic-Episoden vermitteln die Internauten Kindern, was Spam, Computerviren und -würmer, Trojaner und Dialer sind und wie sie sich davor schützen können. Daneben gibt es Informationen zu den Themen Werbung, Datenschutz und Urheberrecht im Internet sowie zum richtigen und verantwortungsbewussten Umgang mit Mobiltelefonen. Nachdem 2005 begleitend zur Website ein Medienkoffer mit Unterrichtsmaterialien für Grund- und weiterführende Schulen herausgegeben wurde, ist die Website um einen Community-Bereich erweitert worden. In der Internauten-Community haben Kinder die Möglichkeit, selbst zu Internauten zu werden, indem sie u. a. Quizfragen rund um das Thema „Sicher im Internet“ lösen, anderen Kindern ihre Lieblings-Websites vorstellen und in kniffligen Spielen Punkte sammeln. Die erfolgreichsten Internauten des Monats werden mit Preisen ausgezeichnet. Neben der Vorstellung der Community wurde anlässlich des zum Safer Internet Day stattfindenden Blogathon 2006 auch die neue „Mission Blog“ gelauncht, in der Kindern auf spielerische Art vermittelt wird, worauf sie bei der Gestaltung eigener Web-Logs sowohl zu ihrer eigenen Sicherheit als auch aus Rücksicht auf andere achten sollten.

Fit fürs Handy – Der Handy Guide für Kids und Eltern

Diese Broschüre ist vom Deutschen Kinderhilfswerk in Kooperation mit E-Plus (Mobilfunk GmbH & Co. KG) entstanden und im November 2006 veröffentlicht worden. Umfangreich wird über einen kompetenten, sicheren und vor allem kostenbewussten Umgang mit dem Handy informiert. Thematisiert werden sowohl die Anschaffung eines Handys, die technischen Möglichkeiten, aber auch die Kosten, die rund ums Handy entstehen können. Begriffe wie z.B. Bluetooth, Infrarot oder GSM werden dabei verständlich erklärt. „Fit fürs Handy“ richtet sich in erster Linie an Kinder und Jugendliche, enthält aber auch Tipps für Eltern und Hinweise auf weitere Informationen im Internet.



Ein Qualitätszeichen für kinder- und familienfreundliche Filme

Filme für die ganze Familie kann man jetzt klar erkennen. Gemeinsam mit erwachsenen Gutachterinnen und Gutachtern beurteilen die Kinder ausgesuchte Filme nach inhaltlichen und pädagogischen Kriterien.
Durch die Verleihung des Qualitätszeichens „Für Klein und Groß“ erhalten Kinder und ihre Eltern in Deutschland so eine kompetente Entscheidungshilfe.

Achten Sie deshalb auf das Zeichen auf Plakaten und in den CinemaxX Programmheften. Eine komplette Übersicht aller bisher bewerteten Filme findet sich stets aktualisiert auf www.dkhw.de und www.kindersache.de. Verschiedene Suchfilter ermöglichen das schnelle Finden von Filmen.
Ein besonderes Highlight für einige Mitglieder dieser Kino-Kinder-Jury war nicht nur den Film „Jagdfieber“ zu testen, sondern sogar ein Interview mit den Synchronsprecher/-innen Alexandra Neldel, Thomas Heinze und Jürgen Vogel zu führen.
Weitere Filme, die 2006 mit dem beliebten Siegel ausgezeichnet wurden, sind z. B. „Mein Name ist Eugen“, „Nachts im Museum“, „Eragon – Das Vermächtnis der Drachenreiter“, „Flutsch und weg“.

K-Teams

Die K-Teams sind die jungen Freundinnen und Freunde des Deutschen Kinderhilfswerkes. Das „K“ in K-Teams steht für das Wort Kinderrechte, denn die K-Teams haben es sich zur Aufgabe gemacht, für die Kinderrechte und Interessen der Kinder einzutreten.
Betreut wird das Projekt K-Teams über das Internet mit einem eigenen Bereich auf der Seite www.kindersache.de. Hier erhalten die K-Teams Unterstützung und können sich und ihre Projekte auf eigenen Teamseiten vorstellen.
Die K-Teams sollen jedoch nicht nur die Kinderrechte thematisieren und in den Vordergrund rücken, sondern den Kindern Kompetenzen vermitteln, wie sie ihre Meinung äußern und ihr Umfeld mitgestalten können.
Die meisten K-Teams agieren autark. Das heißt, die Teams handeln selbstständig und haben keine bzw. kaum Hilfe durch Erwachsene.
2006 besuchte ein K-Team aus Frankfurt/Oder das Deutsche Kinderhilfswerk und informierte sich über dessen Arbeit für die Kinder und Jugendlichen. Außerdem wurde auch 2006 ein Fernsehbeitrag – diesmal in PUR vom ZDF – über ein aktives K-Team gesendet (Foto).

GC Family – ideelle Partnerschaft und Messeauftritt

Gigantisch, wie viele Spiele aller Art über Bildschirme flimmern können. So war es bei der Games Convention. Das ist inzwischen die größte Messe für Computerspiele in Europa. Sie findet jedes Jahr im August in Leipzig statt. Auch das Deutsche Kinderhilfswerk war 2006 dabei. Am Stand in Messehalle 2 drängelten sich Kinder und Jugendliche, Eltern und Erzieher/-innen. Schließlich ging es hier um Chancen und Risiken der neuen Medien.
Besonderer Anziehungspunkt: Ein „smart board“, auf dem das interaktive Spiel „Spamvernichter“ lief. Dort schwirren Spamdosen herum und Gefahren, die für Kinder in Medien lauern wie hohe Handykosten oder gewaltvolle Spielszenen. Diese Dinge können mit weichen Wurfgeschossen einfach ausgeschaltet werden.
Auch auf der großen Messe für Computerspiele war für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Deutschen Kinderhilfswerkes zu spüren: Besonders Eltern sind noch unsicher und ängstlich wegen der Gewalt in Computerspielen und drohender Gefahr für ihre Kinder.
Doch heute gehören die digitalen Medien wie Computer und Internet ganz selbstverständlich in unseren Alltag. Nicht selbstverständlich ist ein festes Unterrichtsfach zum richtigen Umgang mit den Medien. Diese entwickeln sich längst viel schneller als jeder Lehrplan. Aber eins ist durchaus klar und als Argument zu gebrauchen: Computerspiele vermitteln Bildung! Sie trainieren zum Beispiel Geschicklichkeit und Schnelligkeit, können helfen, Teamgeist zu entwickeln oder ganz leicht neue Wissensgebiete eröffnen.
Wichtig ist, dass die virtuelle Welt nicht zunehmend die wirklichen Erlebnisse und Erfahrungen ersetzt. Wo das der Fall ist, müssen Eltern, Erzieherinnen und Erzieher eingreifen. Ihnen hat Sandra Ostermann, Medienreferentin des Deutschen Kinderhilfswerkes, auf der Games Convention mit auf den Weg gegeben: „Kinder müssen mit den Medien umgehen lernen. Dabei sollen sie von Eltern, Lehrkräften, Erzieherinnen und Erziehern begleitet werden und das immer wieder von neuem. Hier dürfen Erwachsene auch mal zulassen, dass ein Kind ihnen in Sachen Computerspiele und Medien durchaus auch etwas beibringen kann. So entwickelt sich gegenseitiges Vertrauen.“
Wer ernsthaft mit den neuen Medien umzugehen lernt, wird die Gefahren von Spams und Viren, Gewaltszenen und zu hohen Rechnungen für Internet oder Handy rechtzeitig erkennen.

3. Auflage: Der Kindersache Internet Guide für Kids

Diese sehr beliebte Broschüre richtet sich direkt an Kinder ab ca. 8 Jahren. 2006 wurde aufgrund der großen Nachfrage schon die dritte Auflage produziert. Alle Texte des Internet Guides sind verständlich und auf das Wesentliche beschränkt. Neben dem Thema Sicherheit gibt es ein kleines Lexikon, Surftipps und witzige Comics bzw. Illustrationen.

Förderfonds Medien

Ort	Organisation	Projekt	Förderung
Brandenburg			
Erkner	Friedrich-Bödecker-Kreis Brandenburg e.V.	Das Geheimnis vom Gohlitzsee	3.800,00 €
Berlin			
Berlin	Kulturgymnastik e. V. i. G.	Kindergarten-Hörspielwerkstatt	2.500,00 €
Berlin	Deutsche Hörfilm gemeinnützige GmbH	Hörfilm-Aufführung eines Kinderfilms im Rahmen des Kinderfilmfestes der Berlinale	3.200,00 €
Berlin	Junge Presse Berlin e. V.	Jugendmediencamp 2006	3.000,00 €
Berlin	Berliner Arbeitskreis für politische Bildung e. V.	Perspektive Neukölln/Ein Filmprojekt mit Jugendlichen	4.533,00 €
Berlin	Thomas Feibel	Förderung der Kinderjury beim Kindersoftwarepreis TOMMI 2006	5.000,00 €
Berlin	Kulturgymnastik e. V. i. G.	HandyFilmFest	4.640,00 €
Berlin	Mauerspechte e. V.	Strukturen eines Ortes, Kindergarten-Fotoprojekt	3.850,00 €
Baden-Württemberg			
Bad Dürrheim	Geschichts- und Heimatverein	„Die Flimmerkiste“ Kindergartenkinder lernen Medien kennen	5.000,00 €
Bremen			
Bremen	Initiative der Universität Bremen	Viva Robot!	4.500,00 €
Niedersachsen			
Hildesheim	Verlässliche Grundschule Moritzberg	Schulradio Moritzberg	2.500,00 €
Nordrhein-Westfalen			
Bielefeld	Bielefelder Jugendring e. V.	NATURlich Radio – NATURlich TV: Medienredaktionen bei der Stadtranderholung Bielefeld	2.560,00 €
Münster	medienforum münster e. V.	Kinderradio über die Kinderuni	3.417,62 €
Sachsen-Anhalt			
Naumburg	Spikker e. V.	Kreative Schreibwerkstatt	5.000,00 €
14 Anträge			**insgesamt 53.500,62 €**

Kindernothilfefonds

2,5 Millionen Kinder leben heute in Deutschland in Armut. Das ist jedes sechste Kind – in einem der reichsten Länder der Erde.
Sozial schwache Familien haben oftmals keine Möglichkeiten, ihre Kinder mit mehr als dem Allernötigsten zu versorgen. Ein Unfall, eine schwere Krankheit oder die Scheidung der Eltern können diese Kinder in dramatische Notlagen führen.
Der Kindernothilfefonds des Deutschen Kinderhilfswerkes hilft sozial benachteiligten Familien schnell und unbürokratisch, wo staatliche Stellen zu langsam sind oder keine Unterstützung gewähren.

2006 wurden 179 Projekte gefördert. Dabei haben 495 Kinder eine Bewilligung erhalten:

Bundesland	Bewilligte Summe
Baden-Württemberg	3.150 €
Bayern	4.115 €
Berlin	14.671 €
Brandenburg	570 €
Hessen	1.209 €
Mecklenburg-Vorpommern	9.800 €
Niedersachsen	3.150 €
Nordrhein-Westfalen	6.050 €
Sachsen	12.750 €
Sachsen-Anhalt	8.270 €
Schleswig-Holstein	1.500 €
Thüringen	5.816 €
Insgesamt	**71.051 €**

Harald Glööckler auf Tour

Deutschlands extravaganter Modemacher Harald Glööckler engagiert sich für Kinder in Not in Deutschland als Botschafter des Deutschen Kinderhilfswerkes und Schirmherr des Kindernothilfefonds. 2006 besuchte er Einrichtungen, die sich um bedürftige Kinder kümmern, und eine kinderreiche Familie in Düsseldorf.

Die Tour:

1. Station – Leipzig
Harald Glööckler übergab auf seiner ersten Station in Leipzig 5.000 € an das Projekt Kindertafel.

2. Station – Mainz
Harald Glööckler erhielt von Dr. Heiko Müller, AMC-Geschäftsführer, einen Scheck in Höhe von 55.000 €. Davon wurde u.a. mit 5.000 € der Verein „Armut und Gesundheit in Deutschland e. V." mit der Obdachlosensiedlung Zwerchallee in Mainz unterstützt.

3. Station – Düsseldorf
Eine Familie aus Düsseldorf mit 6 Kindern informiert Harald Glööckler über die Situation kinderreicher Familien in Deutschland.

4. Station – München
Nach Leipzig, Mainz und Düsseldorf trifft Harald Glööckler auf der 4. Station in München Kinder, die mit ihm über das Leben im sozialen Brennpunkt in München-Hasenbergl sprechen.

5. Station – Stuttgart
Harald Glööckler besucht die Kita „Sandbuckel" in Stuttgart. Sie liegt in einem Problemviertel mit einem Ausländeranteil von 80%. Harald Glööckler überreicht einen Scheck in Höhe von 3.000 € für ein Sprachförderprogramm.

6. Station – Berlin
Harald Glööckler informiert sich über die Ergebnisse des Mobils für Kinderfreundlichkeit.

Ferienspaß für Kinder

Bundesweit wurden 46 Projekte in Höhe von 16.158 € gefördert. 219 Kinder konnten verreisen, die teilweise noch nie im Urlaub waren, weil ihre Eltern – sehr oft die alleinerziehende Mutter – eine Reise einfach nicht bezahlen können. Dabei ist es gerade für diese Kinder, die meist in sehr schwierigen und belasteten Verhältnissen leben, so wichtig, mal raus aus der familiären und räumlichen Enge, raus an Luft und Sonne zum kommen, endlich Zeit und Platz für fröhliches, unbeschwertes Spielen, Laufen und Lachen zu haben.

Senatorin Karin Röpke (r.) verteilt mit Claudia Keul vom Deutschen Kinderhilfswerk Schulranzen

Schulranzenaktion in Bremen und im Maingebiet

Der erste eigene Schulranzen ist der Stolz aller Mädchen und Jungen zum Schulanfang. Leider gibt es in Deutschland immer mehr Familien, die sich eine neue Schulausstattung für ihre Kinder kaum noch leisten können. Aus diesem Grund hat das Deutsche Kinderhilfswerk gemeinsam mit dem Weser Kurier und Radio Bremen 1.000 Schulranzen an alle Erstklässler in Bremen verschenkt, die mit ihren Familien von Hartz IV oder am Rande des Existenzminimums leben.

Im Norden von Rheinland-Pfalz hat der Spendendosenbeauftragte Guido Böhr (2. v. l.) in 15 Kreisstädten ähnlich wie in Bremen 500 Schulranzen an bedürftige Kinder verschenkt.

Förderfonds Kinderkultur

Ort	Organisation	Projekt	Förderung
Brandenburg			
Potsdam	LAG kulturpädagogischer Einrichtungen des Landes Brandenburg e. V.	New Games: Spiel, Kooperation, Integration. Multiplikatorenworkshops im Land Brandenburg	3.000 €
Potsdam	Kinder- und Jugendcircus Montelino e. V. Potsdam	„Die große Überfahrt oder Montelino entdeckt Columbus“	5.000 €
Berlin			
Berlin	Kulturnetzwerk Neukölln e.V.	„reflect!“	3.000 €
Berlin	Kinderrechtsprojekt K.R.Ä.T.Z.Ä. im Netzwerk Spiel/Kultur e. V.	Premiere des Films „Demokratische Schulen“	2.000 €
Berlin	Kulturkontakte e. V.	Querklang – Experimentelles Komponieren in der Schule	2.000 €
Baden-Württemberg			
Aalen-Wasseralfingen	Förderverein „Merlin“ e. V.	Das Klanghaus „HOKUSPOKUS“	2.000 €
Heidenheim	Bund Deutscher Amateurtheater e. V.	2. Deutsches Kinder-Theater-Fest 30.9.–3.10.2006	3.500 €
Freiburg	Spielmobil Freiburg e. V.	7. Freiburger Kinderkunstdorf	2.000 €
Heiningen	Verein für Jugendarbeit Heiningen e. V.	Durchführung eines Jugendtages mit Einweihung des Jugendhauses	1.000 €
Bayern			
München	Kinder- und Jugendmuseum München	„Fair Play – mehr als Fußball“ eine Mitmachausstellung für Kinder, ab 4 Jahren	5.000 €
München	Jugendbildungsreferat der Ackermann-Gemeinde e. V.	Kinder- und Jugendtage „Wenn jeder gibt, was er hat!“ Integration von Kindesbeinen an	1.000 €
Bad Brückenau/ Volkersberg	Jugendbildungsstätte Volkersberg Referat Kinder-und Jugendbildung	Zirkuspädagogisches Projekt für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche	3.000 €
Osterhofen	Erwin Gruber	Osterhofener Kinderkulturwoche 2006	1.000 €
Hamburg			
Hamburg	Bramfelder Kulturladen (BRAKULA)	Europäisches Puppentheaterfestival	2.500 €
Mecklenburg-Vorpommern			
Friedland	Fanfarenzug Friedland „Friederike Krüger“ e. V.	„Lieber Blech blasen und auf die Trommel hauen, als Blech quatschen und auf den Putz klopfen“	2.000 €
Ostseebad Rerik	Reriker Tanzmäuse e. V.	Gemeinnütziger Spielraum für Tanz und Theater	2.000 €
Ludwigslust	Kreisverband – Ein Herz für Zwei – Ludwigslust e. V.	„Wir gestalten ein Buch“, Arbeit mit Jugendlichen auf künstlerischem Gebiet	3.000 €
Woserin	Rothener Hof e. V.	Zirkus Basilikum in Rothen	1.000 €
Niedersachsen			
Lingen (Ems)	Theaterpädagogisches Zentrum der Emsl. Landschaft e. V.	„Olivers Traum“	4.000 €
Heersum	Forum für Kunst und Kultur e. V.	Der Sympate jr. (soziokulturelles Theaterprojekt)	3.000 €
Nordrhein-Westfalen			
Bielefeld	Shademakers Carnival Club e. V.	Stelzentheater Projekt „Reaching Higher Stages – höhere Stufen erreichen“	3.000 €
Bad Oeynhausen	Ev. öff. Bücherei der Kirchengemeinde Eidinghausen	Grundausstattung 2-sprachiger Bücher für Kinder im Vorschulalter	1.000 €

Rheinland-Pfalz			
Speyer	Historisches Museum der Pfalz Speyer	Die Piraten – Herrscher der sieben Weltmeere – Eine abenteuerliche Mitmach-Ausstellung des Jungen Museums Speyer	4.000 €
Sachsen			
Dresden	OUTLAW Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe g GmbH	Errichtung und Gestaltung eines Entspannungs- und Musikraumes für Kinder und deren Eltern auf unserem Bauernhof	2.700 €
Sachsen-Anhalt			
Havelberg	Blaue Herzen für Kinderfreundlichkeit e. V.	Brücke der Herzen – eine internationale Kidsbegegnung	2.000 €
Güntersberge	Landesverband Kinder- und Jugenderholungszentren Sachsen-Anhalt e. V.	Internationaler Kaffeegarten	2.000 €
Thüringen			
Altenburg	Kreativwerkstatt „Narrenschiff“ e. V.	Kreativ und spielerisch die Welt erfahren	1.800 €
Erfurt	Stiftung GOLDENER SPATZ	Goldener Spatz 2006 – 2. Förderung	5.000 €
Weimar	IG Papiergraben e. V. c/o Grüne Liga	„Ferienpass Weimar“	2.000 €
29 Anträge			**insgesamt 74.500 €**

Förderfonds Schule

Ort	Organisation	Projekt	Förderung
Sachsen-Anhalt			
Magdeburg	Löwenzahn e. V.	Fragend voran: Bildungskritik	5.000,00 €
Niedersachsen			
Diepholz	Schülerfirma „Snackbar“ Dr. Kinghorst-Schule	Schülerfirma	1.730,50 €
Baden-Württemberg			
Freiburg	Verein für regionale Gesundheitsförderung e. V.	Schuldetektive – wie gesund ist meine Schule?	1.951,60 €
Berlin			
Berlin	Freies Lernen in Berlin e. V. – Projekt „Freie Schule Prenzlauer Berg“	Open Space „Die Zukunft unserer Schule“	2.950,00 €
Berlin	Bildungswerk der Landesschülervertretung Berlin c/o Kilian Schmuck	Schulsprecherkonferenz 2006: „Schule sind wir!“	5.000,00 €
Berlin	BUNDjugend Berlin – Jugend im Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, LV Berlin e. V.	Wettbewerb „Zukunft und Umwelt“ – „JUZ – Jugendforum für Umwelt und Zukunft“	5.000,00 €
6 Anträge			**insgesamt 21.632,10 €**

Die Vereinsorganisation

Vorstand des Deutschen Kinderhilfswerkes

Präsident

Thomas Krüger (Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung), Bonn

Vizepräsidentin

Birgit Schmitz (Beigeordnete der Stadt Tönisvorst), Krefeld

Vizepräsident

Joachim von Gottberg (Geschäftsführer der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen e.V.), Berlin

Schatzmeisterin

Maria Geisler (stellv. Filialleiterin der Bank für Sozialwirtschaft), Berlin

Vorstandsmitglieder

Haimo Liebich, München
Anne Lütkes, Köln
Marlene Ruprecht (MdB), Tuchenbach
Michael Averhoff, Berlin

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Deutschen Kinderhilfswerkes

Bundesgeschäftsführerin
Dr. Heide-Rose Brückner

stellv. Bundesgeschäftsführer und Pressesprecher
Michael Kruse
Fon: (030) 30 86 93-11
E-Mail: presse@dkhw.de

Büroassistentin/Empfang
Ina Schmidt
Fon: (030) 30 86 93-10

Abteilung Kommunikation

Leiterin Abteilung Kommunikation und Leiterin Öffentlichkeitsarbeit
Andreia Santos
Fon: (030) 30 86 93-12

Bereich Öffentlichkeitsarbeit
Daniela Feldkamp
Fon: (030) 30 86 93-14

Bereich Veranstaltungen
Petra Krüger
Fon: (030) 30 86 93-26

Franziska Schulz
Fon: (030) 30 86 93-29

Auszubildender zum Veranstaltungskaufmann
Philipp Brodeßér

Programmabteilung

Leiter Programmabteilung und Referent Spielraum
Holger Hofmann
Fon: (030) 30 86 93-22

Leiterin Infostelle des Deutschen Kinderhilfswerkes
Sylvia Mertsching
Fon: (030) 30 86 93-27

Referat Kinderpolitik Referent
Uwe Kamp
Fon: (030) 30 86 93-21

Werkstatt für Demokratie Koordinatorin
Henrike Weßeler
Fon: (030) 30 86 93-32

Referat Medien Referentin
Sandra Ostermann
Fon: (030) 30 86 93-25

Kindernothilfefonds Referentin
Claudia Keul
Fon: (030) 30 86 93-17

Controlling/Finanzen/Verwaltung

Leiter
Ralph Gutzmer
Fon: (030) 30 86 93-35

Buchhalterin
Petra Heppner
Fon: (030) 30 86 93-18

Spendenmanagement

Leiter
Jirka Wirth
Fon: (030) 30 86 93-24

Spenden- und Mitgliederverwaltung
Cornelia Teichmann
Fon: (030) 30 86 93-23

Kraftfahrer
Mike Kohn

Regionalbeauftragte der Spendendosenaktion
Guido Böhr
Gregor Borwig
Ralf Göttert
Franz Xaver Veith

Standortbetreuer/-innen der Spendendosenaktion
Inge Drappeldrey
Erich Freudenthal
Monika Götze
Manfred Höff
Anja-Biance Lange
Margit Lautner
Margit Lustig
Hinrich Sanders
Kurt Schützenmeier
Gudrun Stellmacher
Familie Unglaube
Theo Vogel

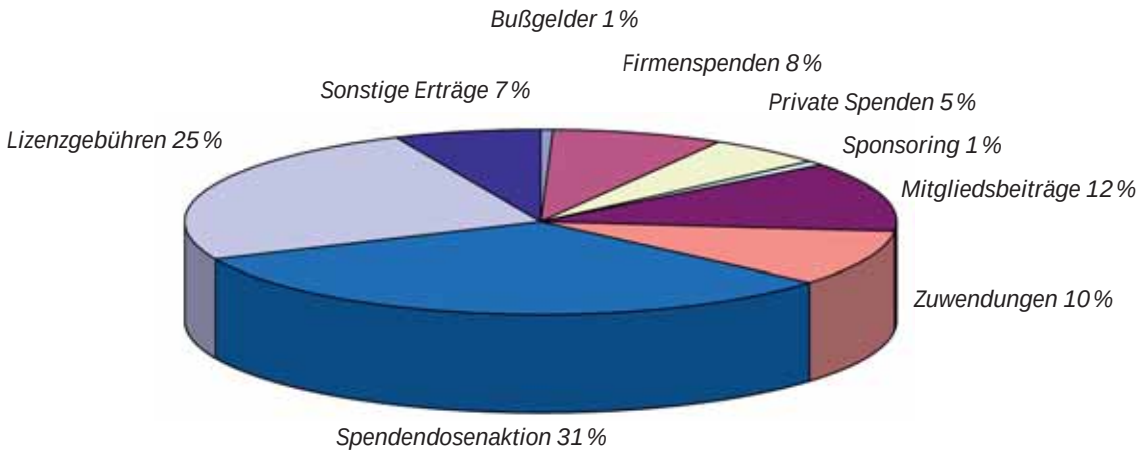
Finanzen und Spenden

Das Deutsche Kinderhilfswerk kann im Jahr 2006 auf eine positive Bilanz verweisen. Das betrifft vor allem die erhöhten Spendeneingänge.
Der Jahresabschluss weist einen Überschuss von T€ 434 aus. Dieser ergab sich vor allem aus der positiven Zwischensumme im Betriebsergebnis (+ T€ 306 nach und – T€ 475 im Vorjahr). Hinzu kam die Tatsache, dass zahlreiche Maßnahmen zur Ausgabenbegrenzung erfolgreich waren.
Der Jahresüberschuss wurde im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten zur Stärkung der finanziellen Basis des Vereins in die Rücklagen eingestellt. Gleichzeitig wurden die Zweckverwirklichungsrücklagen auf T€ 524 gesteigert.
Die freiwillige Prüfung des Jahresabschlusses durch die wie im Vorjahr für das Deutsche Kinderhilfswerk tätige Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Berlin ergab keine Beanstandungen. Der Prüfer erteilte das Testat für den Jahresabschluss.

Einnahmen

Innerhalb der Einnahmen ist in diesem Berichtsjahr eine Verschiebung der relativen Anteile eingetreten. Durch die hohen Zuflüsse von Lizenzgebühren aus der Krombacher-Aktion wurde die Arbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes im Berichtsjahr auf eine breitere Basis gestellt. Ein großer Erfolg ist auch die gleichbleibende Summe der zugeflossenen Gelder aus der Spendendosenaktion.
Trotz gesunkener Mitgliederzahlen stieg ermalig seit vielen Jahren wieder die Jahressumme der Mitgliedsbeiträge durch gezielte Aktionen zur Anpassung von Beiträgen auf T€ 398 (Vorjahr T€ 372). Sie sichern langfristig die Handlungsfähigkeit des Vereins.
Die im Vorjahr stark gestiegenen öffentlichen und privaten Fördermittel fielen in diesem Jahr wieder auf den davor bestehenden Durchschnitt zurück und betrugen noch T€ 314. Grund ist vor allem der Wegfall der zusätzlichen Fördermittel für die 2005 einmalig durchgeführte Weltkonferenz der International Play Association. Andere Projekte wurden weiterhin gefördert.
In 2006 flossen dem Deutschen Kinderhilfswerk keine Erbschaften zu. Auch die Einnahmen aus zugewiesenen Bußgeldern haben weiter abgenommen. Sie betrugen noch T€ 17.
Insgesamt können T€ 352 höhere Einnahmen als im Vorjahr ausgewiesen werden.

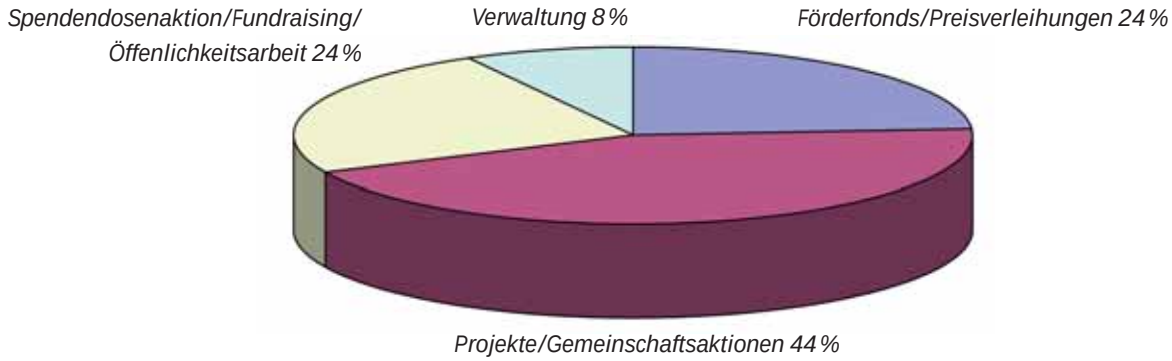
Einnahmen 2006



Ausgaben

Die Ausgabenpolitik des Jahres 2006 zielte auf Einsparungen und Rationalisierungen, ohne dabei die Leistungsfähigkeit des Deutschen Kinderhilfswerkes einzuschränken. In diesem Zusammenhang zeigten die Umstrukturierungen der Aufgabengebiete in der Geschäftsstelle und die Prüfung verschiedener Alternativanbieter für Dienstleistungen erste Erfolge.
Die Förderung von Projekten im Rahmen der Förderfonds und der Vergabe von Preisgeldern ist im Jahr 2006 erneut gesteigert worden. Die Zuschüsse an Dritte beliefen sich auf T€ 662.
Neben einer Absenkung der Personalkosten gingen die Kosten für die Beschaffung von Büro- und Verbrauchsmaterial, die Reisekosten, Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung sowie die Werbekosten deutlich zurück. Insgesamt wurde bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr eine Verringerung in Höhe von T€ 395 erreicht.

Ausgaben 2006 (Sachkosten)



Ausblick

Die im Berichtsjahr konzipierten Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung, zur Anpassung der Mitgliedsbeiträge und zur Partnergewinnung aus der Wirtschaft zeigen gute Ergebnisse. Diese Maßnahmen werden durch das Spendenmanagement koordiniert und entwickelt. In Controlling und Verwaltung wurden Sparpotentiale analysiert und werden künftig genutzt. Durch die Umstrukturierung der Bundesgeschäftsstelle sind zahlreiche Synergien genutzt worden. Weitere Rationalisierungen werden folgen.
Die Schwerpunkte in der Mittelgewinnung liegen auf dem Ausbau der Spendendosenaktion sowie der Gewinnung weiterer Förderinnen und Förderer für die Vereinsarbeit.

Bilanz (in EUR)

Aktiva
01/2006 bis 12/2006
Ausstehende Einlagen
Aufwendungen für die Ingangsetzung und Betriebserweiterung

A. Anlagevermögen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen etc.	11.241,93
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	
3. geleistete Anzahlungen	
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	11.241,93
II. Sachanlagen	
1. Grundstücke, Bauten	746.508,68
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.552,27
3. Andere Anlagen, Ausstattung	26.859,24
4. Anlagen im Bau	
5. Geleistete Anzahlungen	
Summe Sachanlagen	782.920,19
III. Finanzanlagen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	218.166,20
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	
3. Beteiligungen	10.000,00
4. Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	650.751,56
6. Sonstige Ausleihungen	
Summe Finanzanlagen	660.751,56
Summe Anlagevermögen	1.454.913,68
B. Umlaufvermögen	
I. Vorräte	
1. Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	
2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	
4. Geleistete Anzahlungen	
Summe Vorräte	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
1. Forderungen aus Lieferung und Leistung	9.213,43
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	
3. Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	
4. Sonstige Vermögensgegenstände und sonstige Forderungen	188.931,47
Summe Forderungen u. sonstige Vermögen.	198.144,90
III. Wertpapiere	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	
2. Eigene Anteile	
3. Sonstige Wertpapiere	
Summe Wertpapiere	
IV. Zahlungsmittel	
1. Kasse	94.345,96
2. Postgiro	4.491,60
3. Bank	951.492,90
4. Besitzwechsel	
5. Schecks	
Summe Zahlungsmittel	1.050.330,46
Summe Umlaufvermögen	1.248.475,36
C. Rechnungsabgrenzugsposten	17.508,72
EB/NE-Konten	
Summe Aktiva	**2.720.897,76**

Passiva

A. Eigenkapital	
I. Gezeichnetes Kapital	306.241,76
II. Kapitalrücklagen	
III. Rücklagen	
1. Gesetzliche Rücklagen	
2. Rücklagen für eigene Anteile	
3. Satzungsmäßige Rücklagen	523.825,72
4. Andere Rücklagen	1.056.262,97
Summe Rücklagen	1.580.088,69
IV. Sonderposten mit Rücklageanteil	163.408,92
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	
VI. Jahresüberschuss (G.u.V.)	0
Summe Eigenkapital	2.049.739,37
B. Wertberichtigung	
C. Rückstellungen	
1. Rückstellungen für Pensionen u.ä.	
2. Steuerrückstellungen	
3. Sonstige Rückstellungen	218.166,20
Summe Rückstellungen	218.166,20
D. Verbindlichkeiten	
1. Anleihen, davon konvertible	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	317.251,80
5. Verbindlichkeiten aus gezogenen und eigenen Wechseln	
6. Verbindlichkeit gegen verbundene Unternehmen	
7. Verbindlichkeit gegen Beteiligungsunternehmen	
8. Sonstige Verbindlichkeiten, davon Steuern, davon soz. Sicherheit	105.089,76
Summe Verbindlichkeiten	422.341,56
E. Rechnungsabgrenzungsposten	30.650,63
Summe Passiva	**2.720.897,76**

Deloitte.

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung – unter Einbeziehung der Buchführung des Deutschen Kinderhilfswerk e.V., Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt."

Berlin, den 30. April 2007

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Nienhoff)
Wirtschaftsprüfer

ppa.
(ppa. Raudszus)
Wirtschaftsprüfer

Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
SIEGEL
München Zweigniederlassung Berlin

Dank an Förderinnen, Förderer und Partner

A
ALSCO Berufskleidungs-Service GmbH
ARTIS AG

B
BAG Spielmobile e. V., München
BAG Handelsverband
Bank für Sozialwirtschaft
bar tolucci
Bayer Vital GmbH
Bertelsmann Stiftung
B.E.S.T. – Berlin Entertainment Services Team
Bild der Frau, Zeitschrift
Bildungswerk für Schülervertretungsarbeit in Deutschland e. V.
Bund Deutscher Landschaftsarchitekten BDLA
Bundesarbeitsgemeinschaft der Spielmobile
Bundessministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e. V.
Bundeszentrale für politische Bildung
Bremen – Der Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales der Freien Hansestadt Bremen
Brzseska, Magdalena
BVLT

C
Campina
CCI – Coin Co International
CinemaxX
CORA

D
Daimler Chrysler Services
Daimler Chrysler Vertrieb Deutschland
DBV Winterthur
DEHOGO Baden Würtemberg
Deloitte – Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
DerDieDas
Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur (DGGL) e. V.
Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e. V.
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge
Deutscher Naturschutzring DNR
Deutscher Sportbund/Deutsche Sportjugend DSB
Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Berlin e. V.
Deutsches Komitee für UNICEF
Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI)
Deutschland sicher im Netz
Diakovska, Lucy – No Angels
direct. GmbH
Dirk Rossmann GmbH
Dietrich, Frank-Axel – Rechtsanwalt
DKSD
DPWV
Dubinski, Ingo
DVFA GmbH

E
e-plus
Erfurter Netcode
Europapark Rust

F
Fachverband Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ABA
Family media
Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter (FSM)
Freizeit- und Erholungszentrum Wuhlheide (FEZ)
Friedrich Verlag
FöL

G
Galeria Kaufhof
Gartenamtsleiterkonferenz GALK
GREENER SOLUTIONS
Gräf, André
Grün macht Schule, Berlin

H
hasenkamp – Internationale Transporte Gmbh & Co.KG
Heinzelmännchen – Arbeitsvermittlung

I
Initiative „Länger gemeinsam lernen“
Institut für Partizipation und Bildung e. V., Kiel

J
RAe Jaschinski, Biere und Brexl
Jugendzentrum Tostedt

K
Kfw – Bankengruppe
Klicksafe.de
KIEK MAL – Die Berliner Kinderzeitung
Kinderkommission des Deutschen Bundestages
Kinder- und Jugendbüro Berlin Mitte
Kindervereinigung Rostock
Koch, René
Krombacher Brauerei
Krongut Bornstedt

L
Leuphana Universität Lüneburg
Lewerenz, Wolf-Dieter – RA und Notar
Lindner, Jürgen
Lippert, Wolfgang
Litei Verlag

M
Marzahner Kinder- und Jugendbüro
Merk, Peter K.
Microsoft Deutschland GmbH
Milster, Angelika
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg
Musiktheater Rumpelstil
Landeshauptstadt München

Dank

N National Coalition zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention
Nielsen, Brigitte

O Otto Reichelt GmbH

P PA/SPIELkultur e. V., München
PA/Spielen in der Stadt e. V.
pari personal GmbH
PEMA GmbH, Truck- und Trailervermietung
Phonedialog GbR
Planungsbüro Stadt für Kinder

R Radio Energy 103,4
Rebhan GmbH & Co. KG
Reis Service GmbH
RentEvent.net – Veranstaltungstechnik

S SAP, Berlin
schlund & partner
Seitenstark - Arbeitsgemeinschaft vernetzter Kinderseiten
Senatsverwaltung für Schule, Jugend und Sport von Berlin
Servicestelle Jugendbeteiligung
Schleswig-Holstein – Ministerium für Justiz, Frauen, Jugend und Familie des Landes Schleswig-Holstein
Sicherheitstechnik Wolfgang Kaldeweg
Solidaris Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
„Sowieso“ Pressebüro
SpielLandschaftStadt e. V., Bremen
Spiellandschaft Stadt e. V., München
Steglitzer Kinder- und Jugendbüro
Stiftung Demokratische Jugend
Streif Baulogistik GmbH
Super RTL

T Technischer Jugendbildungs- und Freizeitverein
The Ritz Carlton, Berlin
Thomas Feibel – Büro für Kindermedien
TOTAL Deutschland GmbH
Trucking Service Augsburg GmbH
Tyler, Bonny

U Union Versicherungsdienst GmbH
UNICEF
Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle (USK)
Urbanes Wohnen e. V., München

W Walz, Udo
Wannsee Forum
Wöllhof Gastroservice GmbH

IMPRESSUM Leistungsbericht 2006 des Deutschen Kinderhilfswerkes e. V.
Herausgegeben vom Deutschen Kinderhilfswerk e. V.
Redaktion: Dr. Heide-Rose Brückner (verantw.),
Andreia Santos, Enrico Plessow, Daniela Feldkamp
Idee und Konzept Leo und Lupe: Daniela Feldkamp
Illustration Leo und Lupe: Marcus Koch (Character Design), Alex Pierschel
Layout und Endredaktion: Journalisten&GrafikBüro
Fotos: Deutsches Kinderhilfswerk, Denise Menzel

2006 Deutsches Kinderhilfswerk e. V.

Bezug: Deutsches Kinderhilfswerk e. V.
Leipziger Straße 116-118, 10117 Berlin
Fon: (030) 30 86 93 0
Fax: (030) 279 56 34
www.dkhw.de
dkhw@dkhw.de

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen/DZI

Träger des DZI Spenden-Siegels

Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

Für Kinderrechte, Beteiligung und
die Überwindung von Kinderarmut in Deutschland.

Vision

Unsere Vision ist eine Gesellschaft, in der die Kinder ihre Interessen selbst vertreten.
Weil sie das können.

Zielsetzung

Das Deutsche Kinderhilfswerk setzt sich für die Durchsetzung der Rechte von Kindern in Deutschland ein. Wir initiieren und unterstützen vor allem Maßnahmen und Projekte, die Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsmö glichkeiten von Kindern fördern. In diesem Sinne richtet das Deutsche Kinderhilfswerk in seiner Arbeit einen besonderen Fokus auf die Herstellung von Chancengleichheit für alle Kinder in Deutschland.

Leitsätze

1. Das kompetente Kind ist Mittelpunkt unseres Handelns. Wir sind davon überzeugt, dass Kinder eigenständige Persönlichkeiten mit vielfältigen Fähigkeiten sind.
2. Wir helfen Kindern stark und gleichberechtigt zu sein, damit sie mit ihrer Kreativität und Kompetenz unsere Gesellschaft mitgestalten können.
3. Grundlage unseres Handelns ist der Respekt vor der Persönlichkeit, der Würde und vor den Rechten aller Menschen. Wir treten dafür ein, dass insbesondere alle Kinder diese Achtung erfahren.
4. Wir helfen als Initiator und Förderer die Rechte der Kinder auf der Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland durchzusetzen.
5. Wir sind davon überzeugt, dass die Beteiligung von Kindern ein zentraler Wert einer demokratischen Gesellschaft ist. Denn Kinder sind unsere Zukunft.
6. Interessierte Kinder und Erwachsene werden von uns nach bestem Wissen informiert. Wir sind offen für die Wünsche und Bedürfnisse anderer Menschen und sehen konstruktive Kritik als Mittel zur Weiterentwicklung unserer Arbeit. Dabei ist der Umgang miteinander von Respekt und Wertschätzung geprägt.
7. Wir sind kompetent und professionell in den von uns besetzten Themenfeldern und arbeiten kreativ und innovativ an der Lösung von Problemen, die heute und in Zukunft auf die Kinder zukommen. Wir bieten ein Forum für alle Fachleute aus Theorie und Praxis, für Multiplikatoren und Multiplikatorinnen sowie für Menschen in Entscheidungspositionen.
8. Die starke Gemeinschaft aus Mitgliedern, Partnern, Förderern, Spendern und Spenderinnen schafft die Basis für unsere Arbeit. Daher brauchen wir engagierte Menschen, Organisationen und Unternehmen in Deutschland, die sich für eine kinderfreundliche Gesellschaft einsetzen möchten.
9. Wir sind davon überzeugt, dass die Vielfalt unserer Gesellschaft Chancen für neue Lösungen eröffnet und handeln in der Verantwortung für die nachhaltige Sicherung der begrenzten natürlichen Ressourcen und unserer Umwelt.
10. Wir verfolgen unsere Ziele als gemeinnütziger, parteienunabhängiger Verein.

Auf die Kinder kommt es an!

Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

Auf die Kinder kommt es an.
Deutsches Kinderhilfswerk

Auf die Kinder kommt es an.
Deutsches Kinderhilfswerk

Deutsches Kinderhilfswerk e.V.
Leipziger Straße 116-118
10117 Berlin

Tel: +49 30 308693-0
Fax: +49 30 2795634
E-Mail: dkhw@dkhw.de
www.dkhw.de

Bankverbindungen:
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 100 205 00
Konto-Nr: 333 11 00

Spendenkonto: 333 11 11

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen/DZI

Träger des DZI-Spendensiegels

Deutsches Kinderhilfswerk e.V.
Leipziger Str. 116-118

10117 Berlin

Beitrittserklärung

Ich unterstütze und fördere die Arbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes für Kinder in Deutschland!

Ich werde Fördermitglied im Deutschen Kinderhilfswerk e.V.

Vorname / Name _____

Anschrift (PLZ / Straße) _____

Telefon / Fax / E-Mail _____

Ich ermächtige Sie widerruflich, den von mir zu zahlenden Mitgliedsbeitrag

als Spende in Höhe von jährlich ☐30€ ☐45€ ☐60€ ☐_____€

bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

Konto-Nr.: _____

BLZ: _____

Kreditinstitut: _____

Falls mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des Geldinstituts keine Verpflichtung zur Zahlung.

_____ _____

Ort, Datum Unterschrift

Hinweis: Sie können diese Erklärung innerhalb von 14 Tagen widerrufen. Eine Beendigung der Mitgliedschaft ist jederzeit zum Folgemonat möglich.

Offizieller Medienpartner
im Bereich Fernsehen

Auf die Kinder kommt es an.
Deutsches Kinderhilfswerk

Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

Leipziger Straße 116-118
10117 Berlin
Fon: (030) 308 693-0
Fax: (030) 279 56 34
dkhw@dkhw.de
www.dkhw.de